

Schulinterner Lehrplan

Sekundarstufe I (G9)



Schiller-Gymnasium Köln

Fach: Sport

Stand: Oktober 2024

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule.....	3
1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	5
1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen.....	5
1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern.....	6
2 Entscheidungen zum Unterricht	8
2.1 Unterrichtsvorhaben	12
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	100
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	101
2.3.1 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept in der Sekundarstufe I.....	101
2.3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung	102
2.3.3 Formen der Leistungsbewertung	105
2.4 Lehr- und Lernmittel	107
3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	108
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	109
5. Anhang.....	112

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

*„Wenn du willst, dass deine Schüler*innen ein Leben lang Freude am Sport haben, dann lehre sie nicht Kunststücke, sondern weck' in Ihnen die Sehnsucht, sich zu spüren“*
(frei zitiert nach Rüdiger Geis, ehem. Sportlehrer unserer Schule).

Sinnmitte des schulinternen Sportkonzeptes ist eine ganzheitlich verstandene Gesundheitserziehung, auf deren Basis Heranwachsende die Schulzeit überdauernde und positive Einstellungen zur Bewegungs- und Sportkultur entwickeln können.

Im Zentrum steht der obligatorische Sportunterricht mit der Vision der täglichen Sportstunde. Er ist im Konzept über seinen originären Bildungs- und Erziehungsauftrag hinaus auch Orientierungsebene und Impulsgeber für das pädagogische Prinzip der „Bewegten Schule“ sowie für Kooperationsmodelle mit Sportvereinen.

Dieses Konzept hat durch Notenverzicht bis einschließlich der Jahrgangsstufe 8 den Anspruch, die eigentliche Intention des Faches zu fokussieren, nämlich den je eigenen bewegungsbezogenen Bedürfnissen von Schüler*innen zu entsprechen und sie adäquat vor allem auch hinsichtlich ihrer individuellen Lernfortschritte qualitativ einzuschätzen, zu fördern und zu fordern. Die statt Note erstellten Qualitätsprofile¹ bieten die Chance, Schüler*innen Schule begreiflich zu machen als eine Einrichtung, die für sie da ist, und dass sie der Sache und nicht der Note wegen lernen.

Weitere wesentliche Bestandteile des Konzeptes sind:

1. Ein erhöhtes Stundendeputat im Fach Sport in der Erprobungsstufe (s. Abschnitt 2), um insbesondere den jüngeren Schüler*innen viele Bewegungsmöglichkeiten zu ermöglichen.
2. Ein großes Angebot an Sportturnieren (s. Abschnitt 2), um sportlicher Aktivitäten in ihrer Vielfalt abzubilden und über den sportlichen Wettkampf überfachliche Kompetenzen in den Fokus zu rücken (Teamfähigkeit, Fairness, Umgang mit Erfolg- und Misserfolg). Dabei sind die Turniere der Erprobungsstufe stärker an offeneren Inhaltsfeldern orientiert, während die Turniere der Mittelstufe in vielfältigen Sportspielen durchgeführt werden.
3. Viele sportliche Angebote im außerunterrichtlichen Angebot (s. Abschnitt 1.5), z.B. die „Aktive Pause“, Übermittagsangebote und sportliche Angebote im Bereich der „Zeit für ...“. Außerdem die sportlich orientierte Skifahrt in Stufe 8.

Mit unserem grundsätzlichen Verständnis von Sportunterricht und dem damit verbundenen Konzept in der Umsetzung handeln wir in unterrichtlichen wie auch außerunterrichtlichen Situationen im Sinne des Leitbildes des Schiller Gymnasiums.

Schiller leben - vielfältig und verantwortungsvoll: Sport wird in unserer Gesellschaft auf zahlreiche unterschiedliche Arten durchgeführt und gelebt. Dabei hat Sport unterschiedliche

¹ Siehe Anhang 2

Merkmale: inhaltlich (z.B. durch Sport- und Spielarten z.B. Fußball, Tanzen, Akrobatik, Fangspiel, ...), sozial (z.B. allein oder mit mehreren, mit Freunden oder mit unbekannten Menschen) oder auch in Bezug auf damit verfolgte Ziele (z.B. kompetitiv, körperliches Wohlbefinden, Freude an der Bewegung, ...). Diese Vielfalt bilden wir in unserem schulinternen Lehrplan inhaltlich und methodisch ab, um die in unserem Sportkonzept angestrebte positive Einstellung zur Bewegungs- und Sportkultur bei einer möglichst großen Anzahl an Schüler*innen, die alle einen unterschiedlichen Zugang zu Sport haben, zu erzielen. So stehen die Menschen und nicht die Note oder die Sache im Mittelpunkt. Gleichzeitig erleben Schüler*innen dadurch auch die Vielfalt unterschiedlicher Menschen, mit unterschiedlichen Vorstellungen und Wünschen. So lernen Schüler*innen gleichzeitig einen respektvollen Umgang und gehen verantwortungsvoll miteinander um. Insbesondere die im Lehrplan fest verankerten Sportturniere in allen Jahrgangsstufen bieten vielfältige Anlässe, gemeinsam, respektvoll und fair zu handeln – auch im Eifer der sportlichen Aktivität.

Schiller leben - mutig und miteinander: Kooperative Inhalte (z.B. Akrobatik, Tanzen, ...) sind genauso Bestandteil unseres schulinternen Lehrplanes wie Inhalte, die expliziert Mut erfordern (z.B. Turnen, Parkour, Hochsprung, ...). Viel wichtiger ist aber, dass wir Mut und Miteinander als ständige Grundsätze im Sportunterricht betonen. Für manche Schüler*innen ist es mutig, beim Basketballspiel auf den Korb zu werfen, anstatt zu passen. Für andere ist es eine Herausforderung, sich selbst im Mannschaftssport zurückzunehmen und kooperativ im gemeinsamen Sport Freude zu empfinden. Durch den Verzicht auf Sportnoten zugunsten individueller Rückmeldungen über Qualitätsprofile können Mut und Miteinander viel stärker in den Fokus rücken, als wenn die pure individuelle Leistung für eine Note im Mittelpunkt steht. „Hier warst du besonders mutig“, „bei Mannschaftssportarten musst du mehr auf das gemeinsame Spiel achten“ sind typische Rückmeldungen auf den Qualitätsprofilen. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit lokalen Sportvereinen zusammen, um die Anbindung an außerschulischen Sportunterricht zu fördern.

Schiller lernen - eigenverantwortlich und ganzheitlich: Durch unser Sportkonzept betonen wir den individuellen Fortschritt – und fordern damit gleichzeitig ein eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen ein, da nur so ein entsprechender Fortschritt erzielt werden kann. Ein exemplarisches Beispiel ist die jährliche Fitnesswoche, wo Schüler*innen im Bereich Koordination und Kondition eigenständig an Stationen trainieren und so eine kontinuierliche Rückmeldung über Fortschritte erhalten. Auch in der Unterrichtsorganisation (eigenständiger Auf- und Abbau) sowie der Turniervorbereitung im Klassenverband (eigenständige Einteilung von Mannschaften und Einsatzplänen) wird die Eigenverantwortung betont. Kreative Inhalte (z.B. Tanzgestaltung, Bewegungstheater, ...) sind ebenso elementare Bestandteile des Unterrichts wie unterschiedliche kooperative Arbeitsformen (Partnerfeedback, Hilfestellung, ...). Wo es einen Mehrwert hat, werden auch digitale Medien eingesetzt, z.B. bei Technikdemonstrationen oder zur visuellen Rückmeldung über Bewegungen, die aktive Bewegungszeit ist aber stets im Vordergrund.

Schiller lernen - verlässlich und nachhaltig: Ohne feste Regeln wäre ein gemeinsames Sporttreiben nicht möglich. Dies betrifft allgemeine Regeln des Sportunterrichts (Umziehzeiten, Sportkleidung, ritualisierte Zeichen, ...) genauso wie Regeln, die aus einer entsprechenden Sportart erfolgen. Dadurch wird kontinuierlich thematisiert, wie wichtig verlässliche und nachhaltige Absprachen sind. Umgekehrt wird insbesondere bei der



Entwicklung von neuen Spielvarianten oder der stufenweisen Einführung neuer Inhalte (z.B. Hinführung zum Tchoukball) gleichzeitig erprobt und reflektiert, wie sich Regeländerungen auswirken, so dass eine konstruktive Gesprächskultur auch bereits durch die Inhalte in den Fokus rücken. Diese Gesprächskultur wollen wir auch insgesamt im Unterricht leben, so dass Feedback in unterschiedlichen methodischen Formen nach Unterrichtsstunden, Unterrichtsvorhaben oder längeren Zeiträumen regelmäßig durchgeführt wird. Der Verzicht auf Noten verbessert diese Form der Feedbackkultur insbesondere bei jüngeren Schüler*innen, da Lehrkräfte nicht als „Benotende“, sondern als Unterstützer der persönlichen Entwicklung gesehen werden.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule:

- Sporthalle (E001)
- Turnhalle (E008)
- Gymnastikhalle (EK01)
- Eine Weitsprunggrube mit ca. 20 m Anlaufstrecke hinter E001 (gemeinsam mit dem Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium)

Im Umfeld der Schule:

- Sporthallen des benachbarten Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium, die aufgrund von Absprachen in Bezug auf schulische Lang- und Kurztage an einem Nachmittag pro Woche genutzt werden
- Nutzung des städtischen Agrippabads für den Schwimmunterricht
- Beachvolleyballanlage und Fußballplatz des Hochschulsport „Zülpicher Wall“ (Nutzung nach vorheriger Genehmigung durch die Stadt Köln möglich)
- Uniwiesen neben der Unimensa

Vor dem Hintergrund der aktuellen Anzahl an Schüler*innen und Lerngruppen ist die Sportstättensituation unzureichend. Die Gymnastikhalle (EK01) ist nur eingeschränkt für lehrplankonformen Sportunterricht nutzbar. Außensportstätten sind, abgesehen von der Sprunggrube, nicht vorhanden. Dies hat auch Auswirkungen auf den Lehrplan, da insbesondere im Bereich der Leichtathletik Inhalte nur eingeschränkt durchgeführt werden können.

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Ein zentraler Aspekt des schulinternen Sportkonzepts ist die individuelle Förderung aller Schüler*innen, um eine möglichst lebenslang überdauernde Freude an sportlicher Bewegung zu initiieren. Insbesondere der Notenverzicht ermöglicht dabei einen binnendifferenzierten



Sportunterricht, der nicht auf vorgegebene Normen, sondern auf die individuelle Entwicklung der Schüler*innen ausgerichtet ist, die ihnen dann im halbjährlichen Qualitätsprofil zurückgemeldet wird.

Durch die meist offenere Form des binnendifferenzierten Sportunterrichts wird gleichzeitig ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Lernen gefördert. So dürfen sich Schüler*innen z.B. häufig eigenständig zwischen unterschiedlichen, binnendifferenzierten Spiel- bzw. Übungsformen im Unterricht entscheiden, müssen diese dann eigenständig durchführen und ihren Lernprozess selbst reflektieren. Auch lässt der schulinterne Lehrplan bewusst an einzelnen Stellen Auswahlmöglichkeiten, so dass einzelne Klassen gemeinsam mitentscheiden können, welche Inhalte für sie passender sind.

Aufgrund der wichtigen Fokussierung auf die sportliche Bewegung der Schüler*innen werden digitale Medien bewusst nur dann eingesetzt, wenn ein tatsächlicher Mehrwert für den Lernprozess erkennbar ist, z.B. bei einer Videoanalyse eigener Bewegungen.

1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Auch außerhalb des curricular vorgesehenen Schulsports wird den Schüler*innen ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht, auch mit außerschulischen Partnern.

Bewegung Spiel und Sport im Ganzttag

Als Ganzttagsschule bieten wir sowohl in der „Zeit für ...“ der Stufen 5 bis 8 als auch in den Pausen und Mittagspausen sportliche Angebote an. Darüber hinaus gibt es wechselnde Angebote im außerschulischem AG Bereich.

Beispielhafte Angebote in der „Zeit für ...“

- „Hockey“ – in Kooperation in der mit dem KHTC Blau-Weiß Köln
- „Bogenschießen“ – in Kooperation mit dem Kölner Klub für Bogensport
- „Basketball“
- „Volleyball“
- „Brain und Bewegung“
- „Jonglage“

Beispielhafte Angebote in den Pausen und Mittagspausen

- Vielfältige Bewegungsspiele (Bälle, Springseile, Pedalos, ...) in allen Pausen durch das Programm „Aktive Pause“ (betreut durch wechselnde Klassen)
- „Ball- und Bewegungsspiele“ – Mittagspausenprogramm des Teams ‚Ganzttag‘
- „Tänze gestalten“ – Mittagspausenprogramm des Teams ‚Ganzttag‘

Beispielhafte Angebote im außerschulischen AG Bereich



- „Rudern“ – in Kooperation mit dem 1. Kölner Ruderverein

Sporthelferausbildung

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Stadtsportbund Schüler*innen die Möglichkeit, sich als Schulsportshelfer*in in der Jahrgangsstufe 8 in der einstündigen „Zeit für ...“ über das gesamte Schuljahr ausbilden zu lassen.

Die Ausbildung und der Einsatz der Schulsportshelfer*innen werden von dafür ausgebildeten Sportlehrkräften organisiert. Die Einsätze der Schüler*innen während und nach der Ausbildung (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, u.v.m.) und die durchgeführten Maßnahmen werden dokumentiert. Das Programm wird in einem Abstand von 3 Jahren evaluiert. Jährlich werden mindestens 12 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Schulsportshelfer*innen verpflichten sich jeweils für mindestens ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Mitarbeit im Schulsport, z.B. bei der Betreuung des Pausensports, bei Turnieren, im Ganztags und bei der Begleitung der Skifahrt. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsportshelfer*innen ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen.

Schulsportwettkämpfe / Stadtmeisterschaften

Aufgrund des vielfältigen Angebots schulinterner Sportturniere durch die Fachschaft steht die Teilnahme an außerschulischen Wettkämpfen nicht im Fokus, dennoch wird eine Teilnahme stets begrüßt und unterstützt. Dies gilt insbesondere, wenn sich die Teilnahme aus schulischen Angeboten ergibt (z.B. aus einer „Zeit für ...“, einem Oberstufenkurs oder einem Angebot der Mittagspause).

2 Entscheidungen zum Unterricht

Zur Sicherung der im Kernlehrplan festgeschriebenen Kompetenzerwartungen legt die Fachkonferenz Sport – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Nach der aktuell gültigen Stundentafel des Schiller Gymnasiums wird das Fach Sport in der Sekundarstufe I mit folgender wöchentlicher Stundenzahl unterrichtet:

Stufe 5:	4 Stunden
Stufe 6:	5 Stunden (davon zwei Stunden Schwimmunterricht)
Stufen 7 - 9:	je 3 Stunden
Stufe 10:	2 Stunden

Damit liegt die Stundenzahl im Vergleich zu der vom Land NRW vorgegebenen Stundentafel für das Fach Sport am Gymnasium in den Stufe 5 und 6 insgesamt zwei Stunden über der Vorgabe (9 statt 7 Stunden), in allen anderen Stufen entspricht die Stundenzahl den Vorgaben.

Die Fachkonferenz beschließt, dass der Unterricht bis einschließlich der Jahrgangsstufe 8 in Anlehnung an die Idee der ‚Bewegten Schule‘ nach Möglichkeit einstündig stattfinden soll. Insbesondere für die Stufen 5 und 6 soll an vier von fünf Schultagen Sportunterricht stattfinden.

Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung der Unterrichtszeit im Umfang von durchschnittlich (gemessen für die gesamte Sekundarstufe I) ca. 2 Stunden pro Woche ‚Obligatorik‘, die verbleibende Zeit gilt als ‚Freiraum‘. Der Kernlehrplan Sport ist daher so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb durchschnittlich ca. 90 min pro Woche benötigt werden. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sekundarstufe I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. -ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Neben Badminton und Volleyball als verbindlich festgelegte Ballsportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums weitere Schwerpunkte im Bereich der Sportspiele, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts sind (s. unten).



Der weitere Freiraum soll bevorzugt genutzt werden, den vielfältigen Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und dabei insbesondere die unterschiedlichen pädagogischen Perspektiven auf Sport zu thematisieren.

Schulsportfeste und -turniere

Leisten und Leistung zu erfahren sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in allen Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts folgende Schulsportturniere durchzuführen. Bewusst wird auf eine inhaltliche Vielfalt gesetzt, um den Schüler*innen möglichst unterschiedliche Zugänge zum Sport zu ermöglichen. Dabei sind die Turniere der Erprobungsstufe stärker an den Inhaltsfeldern orientiert, während die Turniere der Mittelstufe in vielfältigen Sportspielen durchgeführt werden. Alle Turniere werden als Klassenwettkämpfe organisiert, wo in unterschiedlichen Turniersystemen die Klassen einer (oder zwei) Stufen gegeneinander antreten. Schulsportshelfer*innen unterstützen die Aktivitäten.

Jahrgangsstufe 5:

- Spielefest aus dem Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“ mit besonderer Betonung des Inhaltsfeld „Kooperation und Konkurrenz“
- Fußballturnier aus dem Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ mit besonderer Betonung des Inhaltsfeld „Leistung“

Jahrgangsstufe 6:

- Tanzturnier aus dem Bewegungsfeld „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste“ mit besonderer Betonung des Inhaltsfeld „Bewegungsgestaltung“
- Schwimmfest aus dem Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ mit besonderer Betonung des Inhaltsfeld „Kooperation und Konkurrenz“

Jahrgangsstufe 7:

- Badmintonturnier aus dem Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“
- Handballturnier aus dem Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“

Jahrgangsstufe 8:

- Volleyballturnier aus dem Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ (gemeinsam mit der Stufe 9)
- Unihockeyturnier aus dem Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“

Jahrgangsstufe 9:

- Volleyballturnier aus dem Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ (gemeinsam mit der Stufe 8)

- Basketballturnier aus dem Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“

Jahrgangsstufe 10:

- Roundnetturnier aus dem Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“

Am letzten Schultag vor den Sommerferien findet nach Möglichkeit ein Spiel Lehrer*innen vs. Schüler*innen für die bzw. vor den Schüler*innen der Erprobungsstufe statt. Die Sportart des Wettkampfes kann variieren.

Fitnesswochen

Einmal im Schuljahr finden für zwei Wochen für die gesamte Sekundarstufe I die Fitnesswochen statt. So kommen dem Inhaltsfeld „Gesundheit“ und dem Bewegungsfeld „Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen“ eine besondere Bedeutung bei. Die Fitnesswochen umfassen einen Stationsaufbau zum Thema Kraft in E008, einen Stationsaufbau zum Thema Koordination in EK01 und einen Ausdauer-test in E001. Diese Angebote werden von allen Klassen der Sekundarstufe I genutzt. Der Aufbau der Stationen wird von den Sportlehrkräften und den Sporthelfer*innen vor dem Unterricht jedes Schultages der zwei Wochen durchgeführt, der Abbau erfolgt durch die Lerngruppen in den jeweiligen letzten Stunden eines Schultages.

Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet dabei nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz vereinbart daher, dass möglichst alle Schüler*innen am Ende der Jahrgangsstufe 6 mindestens das Schwimmbabzeichen in Bronze abgelegt haben sollen. Die Schwimmbabzeichen werden im entsprechenden Ausweis für die Schüler*innen festgehalten.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen – entwickelt.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen.

Skifahrt in Stufe 8

In der Jahrgangsstufe 8 wird eine Skifahrt als Stufenfahrt durchgeführt, um allen Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, intensive sportliche Erfahrungen und Fortschritte im

Bewegungsfeld „Gleiten, Fahren, Rollen“ zu machen. Entsprechende Rückmeldungen über individuelle Leistungsfortschritte erfolgen mündlich in den Skikursen, aber auch auf den Qualitätsprofilen zum Halbjahr.

Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben festgelegt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden für alle Jahrgangsstufen Übersichten dargestellt, welche die Dauer des Unterrichtsvorhabens (UV) und seine intentionale Ausrichtung durch Zuordnung des entsprechenden Inhaltsfeldes sowie der jeweiligen Schwerpunktsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen der verschiedenen Kompetenzbereiche werden im Einzelnen in einer Konkretisierung zu jedem einzelnen UV dargestellt.

Die Medienkompetenz wird im Schulsport in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW gefördert. Die konkret in einem Unterrichtsvorhaben geförderte Medienkompetenz wird jeweils in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ausgewiesen.

Die Verbraucherbildung im Schulsport orientiert sich an den zentralen Vorgaben und findet vor allem im gesundheitlichen Bereich Umsetzung. Die konkrete Vertiefung der Verbraucherbildung in einem Unterrichtsvorhaben wird jeweils in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ausgewiesen.



2.1 Unterrichtsvorhaben

Stufe 5: Übersichtsraster

Unterrichtsvorhaben I – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Welche Spiele machen am meisten Spaß? – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in kleinen Spielen erproben und dabei die Spiele kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Kooperative Spiele • Kleine Spiele und Pausenspiele • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: • Schüler*innen stellen ihre Lieblingsspiele aus der Grundschule vor und erarbeiten hieran grundsätzliche Regeln und Normen für das sportliche Miteinander und das Fairplay • Schüler*innen erarbeiten Modi zur Teameinteilung • Schüler*innen erlernen korrekten Umgang mit Material und Ordnung in der Halle Materialverweise: • Dropbox → Kleine Spiele Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Liste: Wer hat welches Spiel wie gut erklärt? • Ggf. Schülerfeedbackliste über Erklärungen, faires Verhalten,	Unterrichtsvorhaben II – Zeitbedarf ca. 6 Std. Thema: Ganz schön aus der Puste? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können und Belastungen erkennen und verstehen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld: f – Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Aerobe Ausdauerfähigkeit • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (hier: Ausdauer) Unverbindliche Notizen und Ideen: • Schüler*innen werden insbesondere spielerisch auf Ausdauerleistungen vorbereitet • Thematisierung der Bedeutung von Ausdauer für den Körper → Verbraucherbildung • Lauftagebuch für zu Hause • Tipps und Hinweise für den Sponsorenlauf Materialverweise: • www.vlamingo.de/laufspiele/ Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Selbsteinschätzungsbogen zum subjektiven Belastungsempfinden?	Unterrichtsvorhaben III - Zeitbedarf ca. 8 Std Thema: Gemeinsam schaffen wir das! – mit Team- und Staffel-Spielen die Klassengemeinschaft stärken und ein Spielefest als Wettkampf vorbereiten und bestreiten. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 3 – Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen (Laufen, Springen, Werfen) • Grundlegendes Wettkampfvverhalten Unverbindliche Notizen und Ideen: • Regelmäßige Teamaufgaben für die ganze Klasse (mit Plakat zum erfolgreichen Abhaken im Klassenraum) • Spielerische und abwechslungsreiche Lauf-, Hüpf- und Springformen • Hallenbiathlon (Laufen - Werfen) Materialverweise: Dropbox → Teamaufgaben Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Teamleistung und Diversität wertschätzen (Wer hat welche Rolle im Team gespielt?)
---	---	---



Unterrichtsvorhaben IV - Zeitbedarf ca. 10 Std Thema: Vorhang auf, Manege frei – eine Gruppenchoreografie mit Elementen des Bodenturnens erarbeiten, präsentieren und bewerten. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 5 – Bewegen an Geräten - Turnen Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Vielfältiges turnerisches Bewegen am Boden • Akrobatische Gruppenchoreografie • Grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen Unverbindliche Notizen und Ideen: • akrobatische Elemente in Partnerarbeit sicher erlernen • etwas thematisch darstellen (auch als schöne symbolische Fotos für den Klassenraum) Materialverweise: z.B. https://tinyurl.com/t726gke Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Bewertungskriterien: sichere Bewegungsausführung, Kreativität, den Partner stark machen	Unterrichtsvorhaben V - Zeitbedarf ca. 12 Std Thema: Gegeneinander spielen – im Fußball regelkonform in individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch angemessen in einfachen Systemen spielen (Fußballturnier). Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7 - Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten • Schulung der Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern Unverbindliche Notizen und Ideen: • „Kleine Ballschule für den Fuß“ (Trainingspass zur Dokumentation einer persönlichen Progression?) • Schüler coachen Schüler (Erfahrene übernehmen Patenschaft für Anfänger) Materialverweise: http://www.sportpaedagogik-online.de/fussball1.html Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Trainingspass	Unterrichtsvorhaben VI - Zeitbedarf ca. 10 Std Thema: Bewegen im Rhythmus – einfache technisch-koordinative Grundformen von Tanzschritten gemeinsam erproben und in einer Gruppenchoreografie anwenden (ggf. mit Gegenstand). Bewegungsfeld/ Sportbereich: 6 - Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens • Nutzen ausgewählter Handgeräte oder Alltagsmaterialien Unverbindliche Notizen und Ideen: • Materialverweise: • Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Videoaufnahme • z.B. Schüler*innen bewerten als Zuschauer mit
---	---	---



Unterrichtsvorhaben VII – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: Mit- und gegen den Partner spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen (Tischtennis und/ oder Badminton) taktisch sicher und regelgerecht bewältigen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7 - Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Grundlegende Techniken und taktische Kenntnisse im Tischtennis oder Badminton • Vom Miteinander zum Gegeneinander Unverbindliche Notizen und Ideen: • Den Ball im Rundlauf im Spiel halten (Kooperation) • Rundlauf als Wettkampf (mit „Zombie-Joker“) Materialverweise: • Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: •	Unterrichtsvorhaben VIII – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Mit Kraft und Koordination vielfältige Aufgaben meistern – erste Bewegungserfahrungen im Kraft- und Koordinationsparcours sammeln. (Fitness-Woche) Bewegungsfeld/ Sportbereich: 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld: f - Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Grundlegende Muskel- und Körperspannung • Motorische Basisqualifikationen • Spiel-, Wettkampf- und Übungsstätten sicher nutzen Unverbindliche Notizen und Ideen: • Eigenständiges Trainieren mithilfe von Stationskarten und Laufzetteln Materialverweise: Dropbox → Fitnesswochen Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Allgemeiner Laufbogen (der über die Jahrgänge fortgeführt wird)	Unterrichtsvorhaben IX – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: Alle Hände voll zu tun – Jonglage erproben, üben und kleine erste Tricks präsentieren. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 6 - Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Verschiedene Jonglage Geräte entdecken • Von Grundmustern zu komplexeren Tricks • Eine Aufführung (z.B. für Eltern) vorbereiten Unverbindliche Notizen und Ideen: • Gemeinsames Entdecken - Individuelles Üben • Laufzettel zur Dokumentation des individuellen Fortschritts Materialverweise: Dropbox → Jonglage Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Laufzettel zur Dokumentation des individuellen Fortschritts
---	--	--

**Stufe 5: Konkrete Unterrichtsvorhaben**

Unterrichtsvorhaben I Thema: Welche Spiele machen am meisten Spaß? – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in kleinen Spielen erproben und dabei die Spiele kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden. (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen, • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten, • unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen, • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. Urteilskompetenz	Medienkompetenzen Internetrecherche über Spiele, die Kinder in anderen Ländern spielen, MKR 2.1 (optional) Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA Selbst Spiele organisieren und verständlich anleiten Leistungsüberprüfung Schwerpunkte: - Verständliche Erklärung und Organisation der eigenen Spielidee - Fairplay in einfachen Spielsituationen



		Die Schülerinnen und Schüler können • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II Thema: Ganz schön aus der Puste? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können und Belastungen erkennen und verstehen. (ca. 6 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Laufen über einen angemessenen Zeitraum erbringen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen, • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben (VB B, Z3) Methodenlernen/EVA Seine eigene Ausdauerleistung regelmäßig dokumentieren Leistungsüberprüfung - z.B. Selbsteinschätzungsbogen zu subjektiven Belastungsempfinden



		situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Gemeinsam schaffen wir das! – mit Team- und Staffel-Spielen die Klassengemeinschaft stärken und ein Spielefest als Wettkampf vorbereiten und bestreiten.
(Spielefest)
(ca. 8 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen, • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvhaltens durchführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA Erlebnispädagogik (Teambuilding) Leistungsüberprüfung Teamleistung und Diversität wertschätzen



		und -geräte gemeinsam auf- und abbauen, • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Vorhang auf, Manege frei – eine Gruppenchoreografie mit Elementen des Bodenturnens erarbeiten, präsentieren und bewerten.
(ca. 10 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
---	--------------------------------------	--	---



BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen Inhaltsfeld b: Bewegungsges- taltung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Rollen, Springen, und Schwingen) am Boden demonstrieren, • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen, • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten, • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen.	Medienkompetenzen Reflektierte Nutzung der Videoanalyse zur Verbesserung der Bewegungsqualität (MKR 1.2) (optional) Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA Grafische Darstellungen akrobatischer Figuren körperlich umsetzen können Leistungsüberprüfung Bewertungskriterien: sichere Bewegungsausführung, Kreativität, den Partner stark machen
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben V Thema: Gegeneinander spielen – im Fußball regelkonform in individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch angemessen in einfachen Systemen spielen (Fußballturnier). (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen



BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden, • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten, • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch situationsorientierten Handlungen anwenden.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen, • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA - Leistungsüberprüfung Zusätzlich zu technischen Fertigkeiten und taktischen Fähigkeiten soll die Unterstützung der Anfänger durch Mitschüler wertgeschätzt werden
--	---	---	--



Unterrichtsvorhaben VI Thema: Bewegen im Rhythmus – einfache technisch-koordinative Grundformen von Tanzschritten gemeinsam erproben und in einer Gruppenchoreografie anwenden (ggf. mit Gegenstand). (ca. 10 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen, - grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten, - einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen.	Medienkompetenzen Reflektierte Nutzung der Videoanalyse zur Verbesserung der Bewegungsqualität (MKR 1.2) (optional) Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung Schüler*innen werden als Zuschauer in die Bewertung eingebunden



Unterrichtsvorhaben VII Thema: Mit- und gegen den Partner spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen (Tischtennis und/ oder Badminton) taktisch sicher und regelgerecht bewältigen. (ca. 10 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden, • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten, • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch situationsorientierten Handlungen anwenden.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen, • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung (Nachhaltigkeitskompetenz) Eingedellten Tischtennisball mit heißem Wasser wieder ausdellen (optional) Methodenlernen/EVA - Leistungsüberprüfung



		• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Mit Kraft und Koordination vielfältige Aufgaben meistern – erste Bewegungserfahrungen im Kraft- und Koordinationsparcours sammeln. (Fitness-Woche)
(ca. 8 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen, • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen, • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben (VB B, Z3) Methodenlernen/EVA - Leistungsüberprüfung -



		situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IX Thema: Alle Hände voll zu tun – Jonglage erproben, üben und kleine erste Tricks präsentieren. (ca. 10 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewe-gens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben, • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur	Medienkompetenzen Erklärvideos nutzen (MKR 5.1) (optional) Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung - z.B. „Jonglagepass“ zur progressiven Dokumentation der Lernfortschritte



		kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.	
--	--	--	--

**Stufe 6: Übersichtsraster**

Unterrichtsvorhaben I – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld: f – Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • aerobe Ausdauerfähigkeit • gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (hier: Ausdauer) Unverbindliche Notizen und Ideen: • Schüler*innen erproben / erleben verschiedene Ausdauer Tests (Cooper, Beep Test, ...) • Tipps und Hinweise für den Sponsorenlauf • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit → Verbraucherbildung Materialverweise: • https://coopertest-online.de/#starten Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Leistungstest durchführen	Unterrichtsvorhaben II – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings (inkl. strukturiertem und funktionsgerechtem Aufwärmen) kennen und anwenden (Fitness-Woche). Bewegungsfeld/ Sportbereich: 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld: f – Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Unfall- und Verletzungsprophylaxe Unverbindliche Notizen und Ideen: • Wie wird sich in unterschiedlichen Sportarten erwärmt? Schüler*innen stellen Aufwärmprogramme aus ihrem Verein vor. Materialverweise: • ... Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Anleitung von Aufwärmprogrammen aus dem eigenen Verein • z.B. „Leistungstest“: Fitness-Woche, Entwicklung zum letzten Jahr.	Unterrichtsvorhaben III – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Große Sprünge, weite Würfe – leichtathletische Grundfähigkeiten in ihrer Vielfalt anwenden und demonstrieren. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 3 – Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (hier: Sprung, Wurf) • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Struktur und Funktion von Bewegungen Unverbindliche Notizen und Ideen: • Eingangs (Anfang des UV) - und Ausgangstest (Ende des UV) („wie habe ich mich verbessert?“) zu den vier Aspekten „zielgenaues (1) und weites (2) Werfen, weites (3) und hohes (4) Springen“ Materialverweise: • ... Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung:
---	--	---



Unterrichtsvorhaben IV – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Stützen, rollen, schwingen – grundlegende Bewegungsfertigkeiten an verschiedenen Turngeräten erlernen und in zusammengesetzten Bewegungsabläufen (auch synchron) demonstrieren. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 5 – Bewegen an Geräten – Turnen Inhaltsfeld: c – Wagnis und Verantwortung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen • Handlungssteuerung Unverbindliche Notizen und Ideen: • Materialverweise: • ... Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: •	Unterrichtsvorhaben V – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Vom Federball zum Badminton – grundlegende Schlagtechniken im Badminton erproben und in einfachen Spielsituationen anwenden. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Partnerspiele (hier: Badminton) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: • „Wann macht mir persönlich Badminton am meisten Spaß?“ Spielformen des miteinander & gegeneinander testen und selbst reflektieren. • Spielmodi / Turniermodi kennenlernen (Kaiserturnier, Punkteübergabe, ...) Materialverweise: • Dropbox Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: •	Unterrichtsvorhaben VI – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfe – Regeln des Gegeneinanders in spielerischen Zweikämpfen vorbereiten und in Partnerkämpfen anwenden. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 9 – Zweikampfsport Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander • Gestaltung von Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: • Partnerbewertung der Fairness nach dem Kampf Materialverweise: • „KIS“ (Kämpfen im Sportunterricht), s. Dropbox Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: •
--	---	---



Unterrichtsvorhaben VII – Zeitbedarf ca. 18 Std. Thema: Let's Dance – Gemeinsam tänzerische Gruppenchoreografien erarbeiten, erproben und präsentieren (Tanzturnier). Bewegungsfeld/ Sportbereich: 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld: b – Bewegungsgestaltung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltungen Unverbindliche Notizen und Ideen: • Mit Videos Tanzschritte lernen • Materialverweise: • https://dance360-school.ch/de/ Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: •	Unterrichtsvorhaben VIII – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 4 – Bewegen im Wasser - Schwimmen Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Wasserlage beim Rückschwimmen • Auf- und Vortrieb in Rückenlage • Wenden Unverbindliche Notizen und Ideen: • • Materialverweise: Dropbox → Schwimmen (Beobachtungsbogen Rückenkräul etc.) Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Schwimmabzeichen	Unterrichtsvorhaben IX – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Pfeilschwimmen – Brustschwimmen mit Gleit- bzw. Tauchphase. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 4 – Bewegen im Wasser - Schwimmen Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Vor- und Auftrieb in Bauchlage • Gleichzugtechnik und Atemtechnik in Bauchlage Unverbindliche Notizen und Ideen: • Materialverweise: Dropbox → Schwimmen (Stationskarten Brustschwimmen etc.) Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Schwimmabzeichen
--	---	---



Unterrichtsvorhaben X – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Schneller werden – Kraulen lernen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 4 – Bewegen im Wasser - Schwimmen Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Vor- und Auftrieb in Bauchlage • Rotationen um die Längsachse • Wechselzugtechnik und Atemtechnik in Bauchlage Unverbindliche Notizen und Ideen: • Schraubenkraul zur Stabilisierung der Wasserlage Materialverweise: Dropbox → Schwimmen Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Schwimmbabzeichen	Unterrichtsvorhaben XI – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten. Bewegungsfeld/ Sportbereich: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltsfeld: c – Wagnis und Verantwortung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Diverse Sprünge erproben und Ängste abbauen • Körperlage und -steuerung beim Sprung • Sicherheit beim Springen entwickeln Unverbindliche Notizen und Ideen: • Über einfache machbare Sprünge (Kerze) Hemmungen nehmen und (Selbst)vertrauen stärken Materialverweise: • Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Schwimmbabzeichen	Unterrichtsvorhaben XII – Zeitbedarf ca. 6 Std. Thema: Kopfüber ins Wasser – Starttechnik Kopfsprung lernen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Kopfsprung vom Startblock • Startsprung als Vortrieb in die Weite Unverbindliche Notizen und Ideen: • Vom Sprung aus dem Sitzen und Hocken auf dem Beckenrand zum Sprung vom Block • Über eine rutschige Matte (vorsichtig!) kopfüber ins Wasser gleiten lassen Materialverweise: • Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Schwimmbabzeichen
--	--	--



Unterrichtsvorhaben XIII – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können. Bewegungsfeld/ Sportbereich: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltsfeld: f - Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Ausdauer in verschiedenen Lagen (Schwerpunkt Brust) • Ruhe beim Schwimmen und bei der Atmung Unverbindliche Notizen und Ideen: • Die Gleitphase nutzen lernen • Versuchen, eine Bahn mit möglichst wenig Zügen zu schwimmen Materialverweise: • Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: Schwimmabzeichen	Unterrichtsvorhaben XIV – Zeitbedarf ca. 6 Std. Thema: Unter Wasser wie ein Fisch? – Eigene Grenzen beim Strecken- und Tieftauchen erfahren, verstehen und einschätzen können. Bewegungsfeld/ Sportbereich: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltsfeld: c – Wagnis und Verantwortung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Streckentauchen • Tieftauchen • Atmung vorm und während des Tauchens Unverbindliche Notizen und Ideen: • Schatzsuche unter Wasser (vom Flachen zum Tiefen) • Materialverweise: • Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: Schwimmabzeichen	Unterrichtsvorhaben XV – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Vom Seepferdchen zum Rettungsschwimmer – individuelles Üben für den Erwerb der Schwimmabzeichen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltsfeld: d - Leistung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Abschlepp- und Rettungstechniken • Sicherheit beim Schwimmen Unverbindliche Notizen und Ideen: • • Materialverweise: Dropbox → Transportschwimmen, T-Shirt-Staffel Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Schwimmabzeichen
--	---	---

**Stufe 6: Konkrete Unterrichtsvorhaben**

Unterrichtsvorhaben I			
Thema: Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Laufen über einen angemessenen Zeitraum erbringen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen, - Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem	Verbraucherbildung Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben (VB B, Z3) Leistungsüberprüfung - z.B. Durchführung eines Leistungstests zur Messung der aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit (z. B.: Beep test, Coopertest) - z.B. Anleitung von Aufwärmprogrammen



		Niveau gesundheitsorientiert beurteilen.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II Thema: Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings (inkl. strukturiertem und funktionsgerechtem Aufwärmen) kennen und anwenden (Fitness-Woche). (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen, • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen, • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen, • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Verbraucherbildung Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben (VB B, Z3) Methodenlernen/EVA Stärkung der Eigenorganisation: Ein Trainingstagebuch (Fitness-Woche) ordentlich führen.



		• körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III Thema: Große Sprünge, weite Würfe – leichtathletische Grundfähigkeiten in ihrer Vielfalt anwenden und demonstrieren. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungsformen	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben, • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen,	Medienkompetenzen Reflektierte Nutzung der Videoanalyse zur Verbesserung der Bewegungsqualität (MKR 1.2) (optional)



		- einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV Thema: Stützen, rollen, schwingen – grundlegende Bewegungsfertigkeiten an verschiedenen Turngeräten erlernen und in zusammengesetzten Bewegungsabläufen (auch synchron) demonstrieren. (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline,	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können die Herausforderungen in einfachen sportliche Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	



	Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren, - eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren, - grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.	- verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben V Thema: Vom Federball zum Badminton – grundlegende Schlagtechniken im Badminton erproben und in einfachen Spielsituationen anwenden. (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten in vielfältigen Spielformen anwenden, - sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	



	Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten, • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch situationsorientierten Handlungen anwenden.	• selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.	
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfe – Regeln des Gegeneinanders in spielerischen Zweikämpfen vorbereiten und in Partnerkämpfen anwenden.
(ca. 10 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 9: Zweikampfsport Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen,	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.	Methodenlernen/EVA Präventionsarbeit / Umgang mit Aggressionen



	in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen.	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen, - in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.	
--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben VII Thema: Let's Dance – Gemeinsam tänzerische Gruppenchoreografien erarbeiten, erproben und präsentieren (Tanzturnier). (ca. 18 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen,	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Medienkompetenzen



Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung	- Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewe-gens (Laufen, Hüpfen, Springen) für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen, - eine aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren.	- Grundformen gestalterischen Bewe-gens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen, - grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.	Reflektierte Nutzung der Videoanalyse zur Verbesserung der Bewegungsqualität (MKR 1.2) Methodenlernen/EVA Kreative Zusammenarbeit in der Großgruppe / Teambuilding
--	--	---	---

Unterrichtsvorhaben VIII Thema: Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern. (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungs-lernen	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, - eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben, - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA Abbildungen von Bewegungsabläufen zum Partnerfeedback nutzen Leistungsüberprüfung Schwimmabzeichen



	grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen,	• mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben IX Thema: Pfeilschwimmen – Brustschwimmen mit Gleit- bzw. Tauchphase. (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer-	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben,	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA



Bewegungsler nen	und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen,	- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, - einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.	Abbildungen von Bewegungsabläufen zum Partnerfeedback nutzen Leistungsüberprüfung Schwimmabzeichen
-----------------------------	---	--	---

Unterrichtsvorhaben X Thema: Schneller werden – Kraulen lernen. (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 4: Bewegen im	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Medienkompetenzen



Wasser – Schwimmen Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Die Schülerinnen und Schüler können - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, - eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen,	- unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben, - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, - einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.	- Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA Abbildungen von Bewegungsabläufen zum Partnerfeedback nutzen Leistungsüberprüfung Schwimmabzeichen
---	---	---	--

Unterrichtsvorhaben XI

Thema: Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten.
(ca. 12 Unterrichtsstunden)



Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, - in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen.	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA - Leistungsüberprüfung - z.B. Demonstration verschiedener Sprungtypen (Fuß, Kopf, Drehung) - z.B. Kreativer Sprungwettbewerb

Unterrichtsvorhaben XII Thema: Kopfüber ins Wasser – Starttechnik Kopfsprung lernen. (ca. 6 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen



BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungsformen	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, - grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben, - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, - einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.	Medienkompetenzen Internetrecherche und Videoanalyse eines Beispielvideos, MKR 2.1 / 5.1 Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA - Leistungsüberprüfung - z.B. In Verbindung mit dem Lagenschwimmen
---	---	---	---



Unterrichtsvorhaben XIII Thema: Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen, - Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben (VB B, Z3) Methodenlernen/EVA - Leistungsüberprüfung Schwimmabzeichen



		eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben XIV

Thema: Unter Wasser wie ein Fisch? – Eigene Grenzen beim Strecken- und Tieftauchen erfahren, verstehen und einschätzen können.
(ca. 6 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, - grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen, - in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA - Leistungsüberprüfung Schwimmabzeichen



		anhand ausgewählter Kriterien beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben XV Thema: Vom Seepferdchen zum Rettungsschwimmer – individuelles Üben für den Erwerb der Schwimmapzeichen. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Inhaltsfeld d: Leistung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, - grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen, - eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen, - in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen, - psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen, - psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA insb. optische Hervorhebung von Unterrichtsvorhaben zur Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens (Bsp.: einen Brief verfassen, Wochenplanarbeit) Leistungsüberprüfung Schwimmapzeichen



		• einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen.	
--	--	--	--

**Stufe 7: Übersichtsraster**

Unterrichtsvorhaben I – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Individuell Trainieren – bekannte Fitnessübungen auf die individuellen Bedürfnisse anpassen und eigenverantwortlich trainieren. (Fitness-Woche) Bewegungsfeld/ Sportbereich: 1- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld: f – Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens • Gesundheitsverständnis und Körperbilder Unverbindliche Notizen und Ideen: • eigene Fitnessübungen/Variationen entwickeln Materialverweise: • Dropbox → Fitness • https://www.sichere-schule.de/sporthalle/schulsport/fitness Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Laufzettel: Fitness- & Koordinationswochen • Sportzertifikat: Kraft, Koordination, ggf. Anstrengungsbereitschaft	Unterrichtsvorhaben II – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern. Spielauswahl: Spikeball – Kinball – Boules – Indica – Baseball. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Kleine Spiele und Pausenspiele • Spiele aus anderen Kulturen • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: • Was bin ich für ein Spielertyp? • Kriterien für ein gutes Spiel aufstellen & Spiele danach bewerten Materialverweise: • Dropbox → Indica, Kinball • https://www.mobilesport.ch/filter/#sp=816; (Kinball) Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Feedbackbogen zu den Spielentwicklungsideen • Sportzertifikat: Regelkenntnis, Technik, Taktik, Koordination, ggf. Kreativität	Unterrichtsvorhaben III – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 1- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld: f – Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • allgemeines und spezielles Aufwärmen • aerobe Ausdauerfähigkeit • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens • Gesundheitsverständnis und Körperbilder Unverbindliche Notizen und Ideen: • Tipps und Hinweise für, Vorbereitung auf den Sponsorenlauf • Ggf. Teilnahme (als Staffel) am Kölnmarathon, Waldlauf usw. Materialverweise: • Dropbox → Leichtathletik: Ausdauer • www.vlamingo.de/laufspiele/ Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Lauftagebuch • z.B. Shuttle-Run-Test • z.B. Cooper-Test • Sportzertifikat: Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft
---	--	--



Unterrichtsvorhaben IV – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Rope-Skipping – einfache technisch-koordinative Grundsprünge lernen und für die Gestaltung einer Choreografie nutzen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 6- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld: b – Bewegungsgestaltung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltung • Ausgangspunkte von Gestaltungen • Gestaltungskriterien • Tänzerische Bewegungsgestaltung Unverbindliche Notizen und Ideen: • Partner- oder Gruppenchoreografien entwickeln und präsentieren • Filmen der Jumps/Choreografien zur Korrektur z.B. von Synchronität oder Technik Materialverweise: • Dropbox → Rope-Skipping • KNSU Rope-Skipping • https://www.sportunterricht.ch Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Krieteriengeleiteter Bewertungsbogen: Rope-Skipping-Choreografie • Sportzertifikat: Koordination, Kreativität, Technik	Unterrichtsvorhaben V – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Das habe ich noch nie gemacht! – Staffellauf oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen und in einem Wettkampf umsetzen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 3 – Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik Inhaltsfeld: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Wurf/Stoß) • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Struktur und Funktion von Bewegungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens Unverbindliche Notizen und Ideen: • Gruppen- vs. Einzelwettkämpfe • Filmen der Bewegungen zur Korrektur Materialverweise: • Dropbox → Leichtathletik: Kugelstoßen bzw. Hürdenlauf, Leichtathletik auf dem Schulhof • https://www.sportunterricht.ch • http://www.sportpaedagogik-online.de/leicht/staffelgrund1.html Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. (Partner-) Beobachtungsbogen Technikmerkmale • Sportzertifikat: Technik, Schnelligkeit, Koordination	Unterrichtsvorhaben VI – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Schwingen, Stützen oder Springen – an einem Turngerät sicher turnen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 5 - Bewegen an Geräten - Turnen Inhaltsfeld: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Normgebundenes Turnen an Geräten • Normungebundenes Turnen an Geräten • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Struktur und Funktion von Bewegungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens Unverbindliche Notizen und Ideen: • Filmen der Bewegungen zur Korrektur Materialverweise: • Dropbox → Turnen • www.sportunterricht.de Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. (Partner-) Beobachtungsbogen Technikmerkmale • Sportzertifikat: Technik, Kraft, Beweglichkeit
---	---	---



Unterrichtsvorhaben VII – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Badmintonturnier) Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7 - Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e - Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Spiel Unverbindliche Notizen und Ideen: • Vorbereitung auf das Badmintonturnier • Turniermodus: Rundlauf Materialverweise: • Dropbox → Rückschlagspiele: Badminton • http://www.fssport.de/texte/badmo.pdf Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. (Partner-) Beobachtungsbogen: Technikmerkmale Schlagformen • Sportzertifikat: Regelkenntnis, Technik, Taktik	Unterrichtsvorhaben VIII – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Handballturnier) Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7 - Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Spiel Unverbindliche Notizen und Ideen: • Vorbereitung auf das Handballturnier Materialverweise: • Dropbox → große Spiele: Handball, Turniere: Handballturnier • Spielesammlung DHB Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Vorher- vs. Nachher-Diagnosebogen • Sportzertifikat: Regelkenntnis, Technik, Taktik	Unterrichtsvorhaben IX – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Drunter und Drüber – akrobatische Elemente in einer selbstgestalteten Gruppenchoreografie demonstrieren und kriteriengeleitet beurteilen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 5 - Bewegen an Geräten - Turnen Inhaltsfeld: b- Bewegungsgestaltung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Präsentation von Bewegungsgestaltung • Ausgangspunkte von Gestaltungen • Gestaltungskriterien • Akrobatik Unverbindliche Notizen und Ideen: • Gruppenakrobatikchoreografie entwickeln Materialverweise: • Dropbox → Akrobatik • www.sportunterricht.de Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Kriteriengeleiteter Bewertungsbogen: Akrobatik-Choreografie • Sicherheitsprüfung (Belastungspunkte, Auf- und Abbau) • Sportzertifikat: Kreativität, Regelkenntnis, Technik
--	--	---

Zeitbedarf gesamt: 78 Stunden

**Stufe 7: Konkrete Unterrichtsvorhaben**

Unterrichtsvorhaben I Thema: Individuell Trainieren – bekannte Fitnessübungen auf die individuellen Bedürfnisse anpassen und eigenverantwortlich trainieren. (Fitness-Woche) (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch aufwärmen, - ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen, - ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, - Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten, - Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter	Medienkompetenzen - Kommunikations- und Kooperationsprozesse, MKR 3.1 - Datenschutz und Informationssicherheit, MKR 1.4 Verbraucherbildung - Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren (VB B, Z1, Z3) - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, (VB B, Z3) Methodenlernen/EVA - Laufzettel, differenzierte Niveaustufe der Kraftübungen - Mittels Videoanalyse Feedback zur Bewegungsqualität geben (optional) Leistungsüberprüfung - Laufzettel: Fitness- & Koordinationswochen - Sportzertifikat: Kraft, Koordination, ggf. Anstrengungsbereitschaft



		Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnessrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II Thema: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern. Spielauswahl: Spikeball – Kinball – Boules – Indica – Baseball. (ca. 10 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA • Experten trainieren Kleingruppen (optional) • Stationsbetrieb (optional) Leistungsüberprüfung • z.B. Feedbackbogen zu den Spielentwicklungsideen



		Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	• Sportzertifikat: Regelkenntnis, Technik, Taktik, Koordination, ggf. Kreativität
--	--	---	---



Unterrichtsvorhaben III Thema: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Laufen über einen angemessenen Zeitraum erbringen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, - Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten, - Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen	Medienkompetenzen - Datenorganisation, MKR 1.3 - Datenschutz und Informationssicherheit, MKR 1.4 Verbraucherbildung - Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren (VB B, Z1, Z3) - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, (VB B, Z3) Methodenlernen/EVA Nutzung einer App, in der die einzelnen Läufe eingetragen werden (alternativ: Lauftagebuch) (optional) Leistungsüberprüfung - z.B. Lauftagebuch - z.B. Shuttle-Run-Test - z.B. Cooper-Test - Sportzertifikat: Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft



		und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben IV Thema: Rope-Skipping – einfache technisch-koordinative Grundsprünge lernen und für die Gestaltung einer Choreografie nutzen. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung mit Seil allein oder in der Gruppe präsentieren.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Medienkompetenzen • Kommunikations- und Kooperationsprozesse, MKR 3.1 • Datenschutz und Informationssicherheit, MKR 1.4 Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA • Eigene Jumps entwickeln, Zwischenschritte fotografieren und daraus Übungskarten für die Klasse erstellen • Karten mit Jumps unterschiedlichen Niveaus anbieten Leistungsüberprüfung



		• Musik als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen, • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.	• z.B. Kriteriengeleiteter Bewertungsbogen: Rope-Skiping-Choreografie • Sportzertifikat: Koordination, Kreativität, Technik
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben V Thema: Das habe ich noch nie gemacht! – Staffellauf oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen und in einem Wettkampf umsetzen. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen



BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungsler- nen	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (Staffellauf, Kugelstoßen oder Hürdenlauf) in der Grobform ausführen, • einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden.	Medienkompetenzen • Kommunikations- und Kooperationsprozesse, MKR 3.1 • Datenschutz und Informationssicherheit, MKR 1.4 Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA Filmen (SloMo) der Bewegungen, Vergleich mit Bewegungsvorgabe (Filme, Bildreihen), Feedback zur Bewegungsqualität (optional) Leistungsüberprüfung • z.B. (Partner-) Beobachtungsbogen Technikmerkmale • Sportzertifikat: Technik, Schnelligkeit, Koordination
--	---	--	--



		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI Thema: Schwingen, Stützen oder Springen – an einem Turngerät sicher turnen. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines neuen Turngerätes demonstrieren,	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben,	Medienkompetenzen • Kommunikations- und Kooperationsprozesse, MKR 3.1 • Datenschutz und Informationssicherheit, MKR 1.4 Verbraucherbildung -



Bewegungsler nen	• turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.	• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern-	Filmen (SloMo) der Bewegungen, Vergleich mit Bewegungsvorgabe (Filme, Bildreihen), Feedback zur Bewegungsqualität (optional) Leistungsüberprüfung • z.B. (Partner-) Beobachtungsbogen Technikmerkmale • Sportzertifikat: Technik, Kraft, Dehnung
-----------------------------	--	---	---



		und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.
(Badmintonturnier)
(ca. 10 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - sportspielspezifische Handlungssituationen im Badminton differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, - im Badminton auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln im Badminton kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern.	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA - Stationsarbeit (optional) - Experten trainieren Kleingruppen (optional) - Verschiedene Turnierformen (Kaiserturnier, Handicapturnier, Rundlauf, usw.) Leistungsüberprüfung - z.B. (Partner-) Beobachtungsbogen: Technikmerkmale Schlagformen



	situationsorientierten Handlungen anwenden.	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	• Sportzertifikat: Regelkenntnis, Technik, Taktik
--	---	--	---

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Handballturnier)
(ca. 10 Unterrichtsstunden)



Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - sportspielspezifische Handlungssituationen im Handball differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, - im Handball auf grundlegendem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. - CoronaHelp2020*	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln im Handball kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, - einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale	Medienkompetenzen - Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA - Experten trainieren Kleingruppen (optional) - Stationsarbeit (optional) Leistungsüberprüfung - z.B. Vorher- vs. Nachher-Diagnosebogen - Sportzertifikat: Regelkenntnis, Technik, Taktik



		Schiedsrichterfunktionen übernehmen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben IX Thema: Drunter und Drüber – akrobatische Elemente in einer selbstgestalteten Gruppenchoreografie demonstrieren und kriteriengeleitet beurteilen. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 5: Bewegen an Geräten - Turnen Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren, - Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, - das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Medienkompetenzen Kommunikations- und Kooperationsprozesse, MKR 3.1 Datenschutz und Informationssicherheit, MKR 1.4 Verbraucherbildung - Methodenlernen/EVA Gruppenfeedback mittels Videoanalyse (optional) Akrobatik-Karten unterschiedlicher Niveaustufen nutzen Leistungsüberprüfung



		• Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.	• z.B. Kriteriengeleiteter Bewertungsbogen: Akrobatik-Choreografie • Sicherheitsprüfung (Belastungspunkte, Auf- und Abbau) • Sportzertifikat: Kreativität, Regelkenntnis, Technik
--	--	---	---

**Stufe 8: Übersichtsraster**

Unterrichtsvorhaben I – Zeitbedarf ca. 9 Std. Thema: Agonist und Antagonist – bekannte Fitnessübungen in Bezug auf die angesprochenen Muskelgruppen erproben und reflektieren (Fitnesswoche). Bewegungsfeld/ Sportbereich: 1- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld: f – Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens • Gesundheitsverständnis und Körperbilder Unverbindliche Notizen und Ideen: • eigene Fitnessübungen/Variationen entwickeln • Identifikation von muskulären Dysbalancen und Sensibilisierung in Bezug auf zu kräftigende Muskulatur Materialverweise: • Dropbox → Fitness • https://www.sichere-schule.de/sporthalle/schulsport/fitness Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Laufzettel: Fitness- & Koordinationswochen • Sportzertifikat: Kraft, Koordination, ggf. Anstrengungsbereitschaft	Unterrichtsvorhaben II – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Touchdown – Ein Endzonenspiel spielen und verstehen. Spielauswahl: Ultimate Frisbee – Flagfootball – Rugby. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7- Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • weitere Sportspiele und Sportspielvarianten • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: • Thematisierung von Unterschieden zu anderen großen Sportspielen Materialverweise: Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Partnerfeedback • ggf. Videodokumentation von Spielzügen	Unterrichtsvorhaben III – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: Air-Time – mit dem Minitrampolin Grundsprünge, Salto und selbstentwickelte Sprünge lernen, präsentieren und kriteriengeleitet analysieren sowie Wagnissituationen reflektieren. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 5 – Bewegen an Geräten - Turnen Inhaltsfeld: c – Wagnis und Verantwortung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Handlungssteuerung • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen Unverbindliche Notizen und Ideen: • Materialverweise: Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. „Sprungtagebuch“ oder „Könnensliste unterschiedlicher Sprünge“
---	---	---



Unterrichtsvorhaben IV – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Underground vs. Upper Class? Eintauchen in eine Tanzkultur – eine in Partner-/ Gruppenarbeit aus verschiedenen Ausgangspunkten gestaltete Choreografie in einer ausgewählten Tanzrichtung präsentieren und bewerten (z.B. Hip-Hop, Jump-Style, Breakdance, Jazz, Standard/Latein, Rock’n’Roll) Bewegungsfeld/ Sportbereich: 6 - Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld: b- Bewegungsgestaltung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltungen • Ausgangspunkte von Gestaltungen • Gestaltungskriterien Unverbindliche Notizen und Ideen: • Materialverweise: Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Abschlusspräsentation in selbstgedrehtem Video	Unterrichtsvorhaben V – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Unihockeyturnier) Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7- Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Mannschaftsspiele • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: • Materialverweise: Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B. Leistung bei Hockeystationstraining	Unterrichtsvorhaben VI – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Volleyballturnier) Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7- Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Mannschaftsspiele • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: • Materialverweise: Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • z.B.
---	---	---



Unterrichtsvorhaben VII – Zeitbedarf ca. 48 Std. Thema: Sicher im Schnee – beim Schneesport vielfältige Herausforderungen sicher und geschickt meistern Bewegungsfeld/ Sportbereich: 8 - Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Struktur und Funktion von Bewegungen Unverbindliche Notizen und Ideen: • Verpflichtende Stufenfahrt Materialverweise: • Skikonzept am Schiller Gymnasium Leistungsdokumentation/ Zeugnisbemerkung: • Die Kursleiter*innen auf der Fahrt notieren kurze Bemerkungen, die in das Zertifikat zum 1. Halbjahr übernommen werden.		
---	--	--

Zeitbedarf gesamt: 67 Stunden (Die Skifahrt wird nicht mit eingerechnet)

**Stufe 8: Konkrete Unterrichtsvorhaben**

Unterrichtsvorhaben I			
Thema: Agonist und Antagonist – bekannte Fitnessübungen in Bezug auf die angesprochenen Muskelgruppen erproben und reflektieren (Fitnesswoche). (ca. 9 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch aufwärmen, - ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen, - ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, - Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten, - Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren (VB B, Z1, Z3) Methodenlernen/EVA - Laufzettel, differenzierte Niveaustufe der Kraftübungen - Mittels Videoanalyse Feedback zur Bewegungsqualität geben (optional) Leistungsüberprüfung - Laufzettel: Fitness- & Koordinationswochen - Sportzertifikat: Kraft, Koordination, ggf. Anstrengungsbereitschaft



		und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben II Thema: Touchdown – Ein Endzonenspiel spielen und verstehen. Spielauswahl: Ultimate Frisbee – Flagfootball – Rugby. (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung • z.B. Partnerfeedback



und Konkurrenz	agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flagfootball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen.	das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	• ggf. Videodokumentation von Spielzügen
------------------------------	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Air-Time – mit dem Minitrampolin Grundsprünge, Salto und selbstentwickelte Sprünge lernen, präsentieren und kriteriengeleitet analysieren sowie Wagnissituationen reflektieren.
(ca. 10 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
---	--------------------------------------	--	---



BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortun g	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren, • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren, • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern, • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben, • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden, • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung • z.B. „Sprungtagebuch“ oder „Könnensliste unterschiedlicher Sprünge“
---	--	---	--



		beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Underground vs. Upper Class? Eintauchen in eine Tanzkultur – eine in Partner-/ Gruppenarbeit aus verschiedenen Ausgangspunkten gestaltete Choreografie in einer ausgewählten Tanzrichtung präsentieren und bewerten (z.B. Hip-Hop, Jump-Style, Breakdance, Jazz, Standard/Latein, Rock'n'Roll)
(ca. 12 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung allein oder in der Gruppe präsentieren, - eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, - das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen, - Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten,	Medienkompetenzen Chancen und Herausforderungen von Medien erkennen, analysieren und für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3) Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung z.B. Abschlusspräsentation in selbstgedrehtem Video



		• kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben V Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Unihockeyturnier) (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale,	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung



und Konkurrenz	agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, • eine Sportspielvariante (Unihockey) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen.	Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Vereinbarung und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	• z.B. Leistung bei Hockeystationstraining
------------------------------	---	---	--



Unterrichtsvorhaben VI			
Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Volleyballturnier) (ca. 12 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, • eine Sportspielvariante (Unihockey) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung



		Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben VII Thema: Sicher im Schnee – beim Schneesport vielfältige Herausforderungen sicher und geschickt meistern. (ca. 48 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungsformen	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen,	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache	Medienkompetenzen Reflektierte Nutzung der Videoanalyse zur Verbesserung der Bewegungsqualität (MKR 1.2) Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung Die Kursleiter*innen auf der Fahrt notieren kurze Bemerkungen, die in das Zertifikat zum 1. Halbjahr übernommen werden.



	• gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.	grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.	
--	--	---	--

**Stufe 9: Übersichtsraster**

Unterrichtsvorhaben I – Zeitbedarf ca. 9 Std. Thema: Damit der Hochsprung nicht zum Flopp wird - unterschiedliche Bezugsnormen für das Leisten im Sport am Beispiel Hochsprung erfahren, begreifen und reflektieren. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 3 - Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld: d - Leistung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe am Bsp. Hochsprung • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit • Leistungsverständnis im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: • Thematisierung alternativer Leistungskonzepte • Thematisierung von allgemeinen Notenkriterien Materialverweise: Leistungsdokumentation: • Hochsprungabnahme und Einbeziehung der relativen Sprunghöhe	Unterrichtsvorhaben II – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Kraftausdauer oder Muskelaufbau? – unterschiedliche Trainingsziele und -methoden an bekannten Fitnessübungen erproben und reflektieren sowie Gesundheits- und Schönheitsbilder hinterfragen. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld: f - Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens • Gesundheitsverständnis und Körperbilder Unverbindliche Notizen und Ideen: • Materialverweise: Leistungsdokumentation: • z.B. „Leistungstest“: Fitness-Woche, Entwicklung zum letzten Jahr	Unterrichtsvorhaben III – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 5 - Bewegen an Geräten – Turnen Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Struktur und Funktion von Bewegungen Unverbindliche Notizen und Ideen: • Materialverweise: Leistungsdokumentation: • Z.B.: eigenständige Videodokumentation unter vorab erarbeiteten Kriterien eines guten Parkour
--	--	---



Unterrichtsvorhaben IV – Zeitbedarf ca. 8 Std. Thema: Fitnessgymnastik – eine in Partner-/ Gruppenarbeit entwickelte Choreografie präsentieren und bewerten (z.B. Zumba, Thai-Bo, Aerobic, Step Aerobic). Bewegungsfeld/ Sportbereich: 6 - Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltungen Unverbindliche Notizen und Ideen: Materialverweise: Leistungsdokumentation: • Z.B.: eigenständige Videodokumentation unter vorab erarbeiteten Kriterien	Unterrichtsvorhaben V – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Volleyballturnier) Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7 - Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Mannschaftsspiele • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: Materialverweise: Leistungsdokumentation: • Z.B.: Demonstration ausgewählter Techniken • Z.B.: Partnerbeobachtungsbogen zur Spielfähigkeit	Unterrichtsvorhaben VI – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Basketballturnier) Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7 - Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Mannschaftsspiele • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport Unverbindliche Notizen und Ideen: Materialverweise: Leistungsdokumentation: • Z.B.: Korblegerabnahme mit Technikdemo • Z.B.: Partnerbeobachtungsbogen zur Spielfähigkeit
--	---	--

Zeitbedarf gesamt: 53 Stunden

**Stufe 9: Konkrete Unterrichtsvorhaben**

Unterrichtsvorhaben I			
Thema: Damit der Hochsprung nicht zum Flopp wird - unterschiedliche Bezugsnormen für das Leisten im Sport am Beispiel Hochsprung erfahren, begreifen und reflektieren. (ca. 9 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld d: Leistung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (Hochsprung) in der Grobform ausführen, - einen leichtathletischen Wettkampf einzeln unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, - den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter	Medienkompetenzen Reflektierte Nutzung der Videoanalyse zur Verbesserung der Bewegungsqualität (MKR 1.2) Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung Hochsprungabnahme und Einbeziehung der relativen Sprunghöhe



		Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben II Thema: Kraftausdauer oder Muskelaufbau? – unterschiedliche Trainingsziele und -methoden an bekannten Fitnessübungen erproben und reflektieren sowie Gesundheits- und Schönheitsbilder hinterfragen. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, - Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren	Medienkompetenzen Chancen und Herausforderungen von Medien erkennen, analysieren und für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3) Verbraucherbildung Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnessrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen (VB Ü, VB B, Z1, Z2, Z3, Z6) Methodenlernen/EVA - Laufzettel, differenzierte Niveaustufe der Kraftübungen - Mittels Videoanalyse Feedback zur Bewegungsqualität geben (optional) Leistungsüberprüfung - Laufzettel: Fitness-& Koordinationswochen



		und diese sicherheitsbewusst gestalten, • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben III Thema: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden. (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 5: Bewegen an Geräten - Turnen Inhaltsfeld a:	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA



Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Berücksichtigung unterschiedlicher Turngeräte demonstrieren, • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.	Körperwahrnehmungen beschreiben, • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und	Leistungsüberprüfung • Z.B.: eigenständige Videodokumentation unter vorab erarbeiteten Kriterien eines guten Parkour
--	---	---	--



		Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen, den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV Thema: Fitnessgymnastik – eine in Partner-/ Gruppenarbeit entwickelte Choreografie präsentieren und bewerten (z.B. Zumba, Thai-Bo, Aerobic). (ca. 8 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung in der Gruppe präsentieren.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, - das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Musik als Anlass für Gestaltungen in der Gruppe nutzen,	Medienkompetenzen Reflektierte Nutzung der Videoanalyse zur Verbesserung der Bewegungsqualität (MKR 1.2) Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung • Z.B.: eigenständige Videodokumentation unter vorab erarbeiteten Kriterien eines guten Parkour



		• Bewegungsgestaltungen in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben V

Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Volleyballturnier)
(ca. 10 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
---	--------------------------------------	--	---



BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportspielspezifische Handlungssituationen im Volleyball differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, • im Volleyball auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln im Badminton kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. Urteilskompetenz	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung • Z.B.: Demonstration ausgewählter Techniken • Z.B.: Partnerbeobachtungsbogen zur Spielfähigkeit
--	---	--	--



		Die Schülerinnen und Schüler können das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: In der Mannschaft zum Erfolg – komplexe Spielsituationen in ausgewählten Mannschaftsspielen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (Basketballturnier)
(ca. 10 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - sportspielspezifische Handlungssituationen im Basketball differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, - im Basketball auf grundlegendem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln im Badminton kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. Methodenkompetenz	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung - Z.B.: Korblegerabnahme mit Technikdemo - Z.B.: Partnerbeobachtungsbogen zur Spielfähigkeit



		Die Schülerinnen und Schüler können • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden, • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	
--	--	--	--

**Stufe 10: Übersichtsraster**

Unterrichtsvorhaben I – Zeitbedarf ca. 4 Std. Thema: Allzeit bereit und gut vorbereitet – sich funktional und wahrnehmungsorientiert, allgemein und sportartspezifisch aufwärmen (ggf. in Kombination mit anderen Unterrichtsvorhaben). Bewegungsfeld/ Sportbereich: 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld: f – Gesundheit Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • allgemeines und spezielles Aufwärmen • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens • Gesundheitsverständnis und Körperbilder Unverbindliche Notizen und Ideen: • z.B. als durch Schüler*innen angeleitete Aktivitäten innerhalb unterschiedlicher Reihen Materialverweise: • Teams Material Sportunterricht → Fitness Leistungsdokumentation: • Feedbackbogen „Aufwärmen“	Unterrichtsvorhaben II – Zeitbedarf ca. 10 Std. Thema: Kunst in Bewegung – Um- und Neugestaltung einer künstlerischen Bewegungskomposition aus dem Bereich Pantomime, Bewegungstheater und Jonglage. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 6 - Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltungen • Ausgangspunkte von Gestaltungen • Gestaltungskriterien Unverbindliche Notizen und Ideen: • Bewegungstheater in verschiedenen Tempi durchführen lassen (Zeitlupe, Zeitraffer) mit Videovorlagen Materialverweise: • Teams Material Sportunterricht → Jonglage, Tanz Leistungsdokumentation: • z.B. Videoaufnahme • z.B. Su*S bewerten als Zuschauer mit	Unterrichtsvorhaben III – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Spielen mal anders – komplexe Spielsituationen in einem alternativen Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. Spieldauswahl: Tchoukball – Korbball – Beachvolleyball – Beachhandball - Capture the flag Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • weitere Sportspiele und Sportspielvarianten • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • Interaktion im Sport • Strategisches Handeln, Spielintelligenz Unverbindliche Notizen und Ideen: • Fang- und Abwurfspiele weiterentwickeln • Strategisches Handeln im Spielgeschehen reflektieren • Sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten Materialverweise: • Teams Material Sportunterricht → Capture the flag, Strategiespiele Leistungsdokumentation: • Su*S bewerten gegenseitig ihr taktisches Handeln anhand eines Feedbackbogens
---	--	--



Unterrichtsvorhaben IV – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Zweikampf – eine Kampfsportart (z.B. Judo, Karate, Ringen) in ihren technischen Grundlagen erlernen und in Zweikampfsituationen angemessen demonstrieren. Bewegungsfeld/ Sportbereich: 9 - Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport Inhaltsfeld: c - Wagnis und Verantwortung Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Kämpfen mit- und gegeneinander • Handlungssteuerung • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen Unverbindliche Notizen und Ideen: • Eigene Kampfsportdisziplinen entwickeln • Thematisierung der Notengabe vor dem Hintergrund körperlicher Voraussetzungen und des Thema Wagnis • Ggf. Videoanalyse bei bestimmten Techniken Materialverweise: • Teams Material Sportunterricht → Ringen und Kämpfen Leistungsdokumentation: • z.B. Demonstration gelernter Dreh- oder Wurftechniken • z.B. Erstellen eines Lehrvideos zu bestimmten Dreh- oder Wurftechniken	Unterrichtsvorhaben V – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Roundnet – Kommunikation und Kooperation am Roundnet erlernen und auf einem Turnierwettkampf erfolgreich einsetzen Bewegungsfeld/ Sportbereich: 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Spielen in und mit Regelstrukturen • Schulung der Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern Unverbindliche Notizen und Ideen: • Ein Roundnetturnier entwickeln und durchführen Materialverweise: • Teams Material Sportunterricht → Roundnet • https://roundnetgermany.de/wp-content/uploads/2021/04/Masterarbeit-Spikeball-Kristina-Kraft-1.pdf Leistungsdokumentation: • Turniersieger ermitteln im langfristigen Kreuzchenturnier	Unterrichtsvorhaben VI – Zeitbedarf ca. 12 Std. Thema: Mannschaftssport – Lieblingsspiele aus der Schulzeit bewahren, vertiefen und technisch weiterentwickeln Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7 - Spielen in und mit Regelstrukturen Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz Inhaltliche Kerne & Schwerpunkte: • Spielen in und mit Regelstrukturen • Schulung der Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern Unverbindliche Notizen und Ideen: • Koedukation bei Leistungsheterogenität gemeinsam gestalten Materialverweise: • Teams Material Sportunterricht → Fußball, Handball Leistungsdokumentation: • z.B. Technikprüfung Fußball (siehe Teams) • z.B. alternative Leistungsbewertung: Kooperation und Miteinander in den Fokus stellen
---	---	---



Stufe 10: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I Thema: Allzeit bereit und gut vorbereitet – sich funktional und wahrnehmungsorientiert, allgemein und sportartspezifisch aufwärmen (ggf. in Kombination mit anderen Unterrichtsvorhaben). (ca. 4 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Inhaltsfeld f: Gesundheit	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch aufwärmen, - ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, - Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren.	Medienkompetenzen Internetrecherche, MKR 2.1 Verbraucherbildung Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen (VB Ü, VB B, Z1, Z2, Z3, Z6) Methodenlernen/EVA Stärkung der Eigenorganisation: Ein Trainingstagebuch (Fitness-Woche) ordentlich führen. Ein Aufwärmspiel gezielt vorbereiten und durchführen Leistungsüberprüfung Feedbackbogen „Aufwärmen“



		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II Thema: Kunst in Bewegung – Um- und Neugestaltung einer künstlerischen Bewegungskomposition aus dem Bereich Pantomime, Bewegungstheater und Jonglage. (ca. 10 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Medienkompetenzen Reflektierte Nutzung der Videoanalyse zur Verbesserung der Bewegungsqualität (MKR 1.2) Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung • z.B. Videoaufnahme • z.B. Su*S bewerten als Zuschauer mit



		• unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen, • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten, • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Spielen mal anders – komplexe Spielsituationen in einem alternativen Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. Spielauswahl: Tchoukball – Korbball – Beachvolleyball – Beachhandball.
(ca. 12 Unterrichtsstunden)

Bewegungsfeld / Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
--	--------------------------------------	--	---



BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, • ein alternatives Mannschaftsspiel (z.B. Tchoukball, Korbball, Beachvolleyball, Beachhandball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. Urteilkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung • Su*S bewerten gegenseitig ihr taktisches Handeln anhand eines Feedbackbogens
--	--	---	--



		das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV Thema: Zweikampf – eine Kampfsportart (z.B. Judo, Karate, Ringen) in ihren technischen Grundlagen erlernen und in Zweikampfsituationen angemessen demonstrieren. (ca. 10 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden, - in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern, - emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben, - die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können - Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen	Medienkompetenzen Reflektierte Nutzung der Videoanalyse zur Verbesserung der Bewegungsqualität (MKR 1.2) Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung - Z.B. Demonstration gelernter Dreh- oder Wurftechniken - Z.B. Erstellen eines Lehrvideos zu bestimmten Dreh- oder Wurftechniken



		Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden, • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben V Thema: Spikeball – Kommunikation und Kooperation am Roundnet erlernen und auf einem Turnierwettkampf erfolgreich einsetzen (ca. 10 Unterrichtsstunden)			
Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen



BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten in vielfältigen Spielformen anwenden, • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten, • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch situationsorientierten Handlungen anwenden.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung • Turniersieger ermitteln im langfristigen Kreuzchenturnier
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Mannschaftssport – Lieblingsspiele aus der Schulzeit bewahren, vertiefen und technisch weiterentwickeln
(ca. 10 Unterrichtsstunden)



Bewegungsfeld /Sportbereich und Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
BF/SB 7: Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden, • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten, • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch situationsorientierten Handlungen anwenden.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen, • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich	Medienkompetenzen Verbraucherbildung Methodenlernen/EVA Leistungsüberprüfung • z.B. Technikprüfung Fußball (siehe Teams) • z.B. alternative Leistungsbewertung: Kooperation und Teamorientierung in den Fokus stellen



		ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.	
--	--	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten.

Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des Schiller-Gymnasiums beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen in den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greifen Beratungskonzepte durch Expert*innen (z.B. Beratungslehrkräfte)
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken wird der Einsatz in Schulmannschaften, Arbeitsgemeinschaften oder bei ortsnahen Vereinen empfohlen

Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

- Bis einschließlich der Jahrgangsstufe 8 erhalten die Schüler*innen individualisierte **Qualitätsprofile**². In ihnen wird das individuelle Leistungsvermögen sportlich, aber auch psycho-sozial, differenziert dokumentiert. Explizit werden Lernfortschritte und Förderempfehlungen („Ratschlag“) formuliert. Die Leistungszertifikate ersetzen die Sportnote und werden als Beilage zu allen Zeugnissen ausgegeben. Die Klassenlehrer*innen sind für die Ausgabe wie für die Kontrolle der elterlichen Unterschriften verantwortlich.
- Einmal im Jahr werden die Fitnesswochen durchgeführt, in denen die Schüler*innen individualisiert, gemäß ihren Stärken und Schwächen, in den Bereichen Kraft und Koordination arbeiten können (vgl. Abschnitt 2).

Anlassbezogene individuelle Förderung

² s. Anhang 2

Für den Fall besonderer Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. *längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch...*) plant und beschließt die Fachkonferenz folgende Verfahrensweisen:

- Verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende Schüler*innen (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

2.3.1 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept in der Sekundarstufe I

Im Rahmen des Modellvorhabens „Selbstständige Schule“ haben wir 2003 damit begonnen in der Sekundarstufe I bis einschließlich der Jahrgangsstufe 8 sportliche Leistungen nicht mehr per Note zu bewerten, sondern sie stattdessen durch ein differenzierteres Bewertungs- und Einschätzungsmodell in Form von Qualitätsprofilen (s. Anhang 2) zu ersetzen.

Die Schüler*innen sollen intrinsisch motiviert aus Freude an Sport und Bewegung dem Sportunterricht folgen können. Gerade vermeintlich Leistungsschwächere erfahren den Unterricht so unbeschwert von Notenzwängen, selbstbestimmt und freudvoll. Insbesondere die Perspektive eines *bewegten* Lebenskonzepts braucht Eigenmotivation, Freude und Selbstbestimmung – eine Ziffernote kann diesem Anspruch unserer Meinung nach nicht gleichwertig nachkommen.

Sportunterricht ohne Benotung bedeutet dabei keineswegs den Verzicht auf Bewertung. Die Vielzahl und fachlich differenzierte Auflistung von Bewertungskriterien in den Qualitätsprofilen geben Schüler*innen und Eltern eine aussagekräftigere Rückmeldung über Können und Defizite als eine kodifizierte Ziffer.

Grundlage unserer Qualitätsprofile ist der Kernlehrplan für Sport in NRW (2019). Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und den jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Zur besseren Verständlichkeit sind die einzelnen Kompetenzerwartungen in den Qualitätsprofilen teilweise alternativ strukturiert worden, bleiben aber konstitutiv für die Leistungsbeurteilung.

So umfasst die Kategorie der „**Handlungsfertigkeiten**“ (Bereich 1 der Qualitätsprofile) im Wesentlichen alle Kompetenzerwartungen aus dem Bereich der *Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* und der *Sachkompetenz*. Lediglich die psycho-physischen, sowie technisch-koordinativen Kompetenzerwartungen gehen größtenteils im Bereich 3 „**Motorische Fähigkeiten**“ auf.

Methodische Kompetenzerwartungen werden innerhalb des Bereiches 2 „**Psycho-soziale Aspekte**“ bewertet.

Urteilskompetenzen werden in den Zertifikaten nicht gesondert ausgewiesen, da sie unabdingbar mit der Bewertung der beiden anderen Kompetenzbereiche zusammenfallen und somit stets miterfasst bzw. -bewertet werden. In den jeweiligen Unterrichtsvorhaben werden sie explizit erfasst.³

Ferner geben unsere Qualitätsprofile als Grundlage für eine gezielte, individuelle Förderung bzw. Lernberatung in den Bereichen 4 („**Lernfortschritt**“) und 5 („**Ratschlag**“) eine differenzierte Dokumentation erreichter bzw. neuer individualisierter Lernziele vor.

Somit erlauben die differenzierten Qualitätsprofile, dass sich die Schüler*innen stärker auf ihre individuellen Stärken und Schwächen konzentrieren können und die individuelle Bezugsnorm sportlicher Leistungen an Bedeutung gewinnt.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 erfolgt die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung über klassische Ziffernnoten⁴. Um das Konzept der Qualitätszertifikate fortzusetzen, erfolgen Rückmeldungen über Lernfortschritte und individuelle Zielsetzungen in persönlichen Rückmeldungen im Laufe und am Ende der Halbjahre.

Im Folgenden legt unser Konzept zur Leistungsbewertung fest, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Es stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einbezogen werden.

2.3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der gesamten Sekundarstufe I werden von der Fachkonferenz Sport verbindlich festgelegt:

³ Eine differenzierte Operationalisierung der Leistungsdimensionen der genannten drei Bereiche des Qualitätsprofils findet sich in Anhang 1, Teil 1; Stufe 5/6, Teil 2; Stufe 7/8.

⁴ Dies erfolgt insbesondere vor dem Hintergrund, dass am Ende der beiden Jahrgangsstufen offizielle Schulabschlüsse (Stufe 9: Hauptschulabschluss, Stufe 10: Realschulabschluss) vergeben werden, die zu anderen Schulen vergleichbar sein müssen.

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/ Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden-, Urteils- und Sachkompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Somit steht der Handlungsvollzug im Mittelpunkt.

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Sachkompetenz* bezieht sich auf systematisches, grundlegendes Wissen in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten und zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen, in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit

anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

Anstrengungsbereitschaft spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.

Selbstständigkeit bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.

Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit, (Umgang mit Misserfolg, Hilfsbereitschaft) beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schüler*innen individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand UND über ihre erzielte Progression zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, welches das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schüler*innen sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schüler*innen sowie deren Erziehungsberechtigten über die Homepage des Schiller Gymnasiums offen.

Die unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Neben der differenzierten halbjährlichen Rückmeldung über die Qualitätsprofile in den Stufe 5 bis 8 bzw. den Zeugnisnoten in den Jahrgangsstufe 9 und 10 werden die Schüler*innen während und nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport in Einzelfällen bzw. auf Nachfrage informiert bzw. individuell beraten.

2.3.3 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen. Diese Vielfalt ermöglicht eine differenzierte, individuelle Rückmeldung über den Könnens- und Lernfortschritt und das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schüler*innen zu nutzen.

Die Fachschaft vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung für alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle vier Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

- **Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung**

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt ausdrücklich auch für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen.

Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- Technisch-koordinatives Bewegungshandeln in sportlichen Übungs- und Spielsituationen
- Taktisch-kognitiver Bewegungsvollzug in sportlichen Übungs- und Spielsituationen
- gestalterisch-ästhetischer Bewegungsvollzug in sportlichen Übungs- und Spielsituationen
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft

• **Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung**

Sie setzen voraus, dass die Schüler*innen mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernen im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, ...

Besondere Grundsätze der Notenbildung in der Jahrgangsstufe 9 und 10

Wie in den obigen Abschnitten dargestellt, umfasst das Fach Sport zahlreiche unterschiedliche Leistungsdimensionen, die in unserem schulinternen Leistungskonzept der Sekundarstufe I bis zur Jahrgangsstufe 8 differenziert an die Schüler*innen zurückgemeldet und bewertet werden. In der Jahrgangsstufe 9 und 10 müssen diese unterschiedlichen Leistungen für eine Bewertung gebündelt werden. Unter Berücksichtigung unseres Leistungskonzepts in der Sekundarstufe I beschließt die Fachkonferenz daher, dass sich die in der Jahrgangsstufen 9 und 10 erteilte Sportnote aus **zwei gewichteten Teilbereichen** zusammensetzt:

Teilbereich 1 – Bewegungskompetenzen unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsfortschritts (ca. 2/3 der Gesamtnote)

In diesem Bereich werden die Leistungen der Schüler im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen berücksichtigt – jeweils in angemessener Berücksichtigung des individuellen Leistungsfortschritts (Progression).

Teilbereich 2 – Sportbezogene Verhaltensweisen (ca. 1/3 der Gesamtnote):

In diesem Bereich werden die Leistungen im Bereich der oben beschriebenen sportbezogenen Verhaltensweisen sowie in den Bereichen der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz berücksichtigt.

Die Leistungsbewertung erfolgt dabei in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Eine rein rechnerische Bildung der Abschlussnote aus den beiden Teilbereichen ist entsprechend §13 APO_GOST unzulässig. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, unentschuldigte Fehlstunden werden mit einer ungenügenden Leistung bewertet. Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z.B. eine Aktivität in einer AG oder Schulmannschaft – werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt, sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Die Fachkonferenz konkretisiert die Leistungsniveaus bezüglich der einzelnen Leistungskompetenzen hinsichtlich „gut“ und „ausreichend“ (s. Anhang 4).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Fach Sport werden keine verbindlichen Lehrwerke verwendet. Eine Sammlung von fakultativen Materialien, wie z.B. Stationskarten, Beobachtungsaufträge und Arbeitsblätter findet sich in der fachschaftsinternen Sammlung bei Teams.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Neben den in Kapitel 1.5 angeführten außerunterrichtlichen Sportangeboten zählen folgende unterrichtsübergreifende Angebote zum Aufgabenbereich des Schulsports.

Der Sponsorenlauf findet einmal im Jahr in der Regel zu Beginn des Schuljahres statt und dient der gemeinschaftlichen Ausdauerleistung für gute Zwecke. Die Fachschaft Sport beschließt, die Schüler*innen aller Jahrgangsstufen im Vorfeld durch ein altersangepasstes Ausdauertraining auf diese Veranstaltung vorzubereiten, sowie für eine engagierte Teilnahme zu werben. Da der Sponsorenlauf von den Schüler*innen als sozial und gesellschaftlich wichtige Veranstaltung wahrgenommen werden soll, für die es lohnt, sich unabhängig von einer positiven Beurteilung im Fach Sport einzusetzen, ist eine Beurteilung über die Qualitätsprofile in den Stufe 5 bis 8 bzw. durch Noten in den Stufen 9 und 10 ausgeschlossen.

In den Stufen 5 und 6 übernimmt die Fachschaft Sport die Organisation eines Tages der „Projekttag Sommer“. Hier werden das Fußballturnier der Jahrgangsstufe 5 und das Schwimmfest der Jahrgangsstufe 6 durchgeführt.

In der Stufe 8 wird eine Klassenfahrt als jahrgangsstufenübergreifende Ski- und Snowboardfahrt durchgeführt, in der das Bewegungsfeld „Gleiten, Fahren, Rollen“ thematisiert wird. Aufgrund der besonderen sportlichen Ausrichtung der Fahrt erstellen die Leiter*innen der Ski- bzw. Snowboardkurse am Ende der Fahrt kurze Rückmeldungen über Fortschritte und Leistungen aller teilnehmenden Schüler*innen. Diese werden von den in der Jahrgangsstufe 8 unterrichtenden Lehrkräften als Grundlage für eine entsprechende Rückmeldung auf den Qualitätsprofilen des ersten Halbjahres genommen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Jährlich bildet sich die Fachschaft Sport schulintern fort. Im Vorfeld werden Fortbildungsbedarf bzw. die Fortbildungsressourcen innerhalb der Fachschaft erhoben, anschließend wird das Programm für die Fortbildung festgelegt. Insbesondere die Weitergabe an die gesamte Fachschaft von Fortbildungsinhalten aus externen Fortbildungsangeboten, die einzelne Kolleg*innen wahrgenommen haben, wird somit sichergestellt. Die Fortbildungsangebote sollen im engen Zusammenhang mit den schulinternen Lehrplänen stehen. Der Fortbildungstag wird vom Fachvorsitz koordiniert.

Koordinator für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist der Fachvorsitz. Dieser verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Evaluation

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen und Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

Die Fachkonferenz überprüft die Attraktivität der Kursprofile/ „Zeit für ...“-Angebote hinsichtlich der Interessen der Schüler*innen auf Grundlage der schriftlichen Wahlergebnisse der Vorjahreskurse. Ggf. werden die Angebote überarbeitet und angepasst. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung der Interessen von Schülerinnen und Schülern zu achten. Die Angebote sind so zu gestalten, dass sie gleichermaßen die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigen.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Planung und Dokumentation der Überarbeitung erfolgt mit Hilfe folgender Tabelle:

Kapitel	Wer?	Letzte Überarbeitung
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	Fachvorsitz	2024
2.1 Unterrichtsvorhaben	Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichtenden Lehrkräfte verpflichten sich, gemeinsam die Unterrichtsvorhaben des Schuljahres zu evaluieren und ggf. notwendige Änderungen an die Fachschaft weiterzugeben.	2024
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	Fachvorsitz	2024
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Fachvorsitz	2024
2.4 Lehr- und Lernmittel	Fachvorsitz	2024
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	Fachvorsitz	2024
4 Qualitätssicherung und Evaluation	Fachvorsitz	2024

Arbeitsplan und Organisationsentwicklung

Die Fachkonferenz verpflichtet sich im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Planung und Dokumentation der Überarbeitung erfolgt mit Hilfe folgender Tabelle:

Aufgaben/ Vorhaben	Verantwortung	Zeitraumen/ Evaluation
Sporthelfer*innenausbildung	Fr. Schefers	Jedes Schuljahr
Aktive Pause (Organisation, Materialbeschaffung etc.)	Fr. Schefers	Erste Schulwoche im Schuljahr

Materialmanagement (Pflege, Reparatur, Neubeschaffung etc.)	Hr. Sprüssel	Kontinuierlich
Fitnesswochen Turnhalle (Planung, Koordination etc.)	Fachvorsitz	Erste Fachkonferenz im SJ
Erlebnisparkours für den ‚Tag der offenen Tür‘ (Auf-/Abbau, Betreuung, Infomaterialien)	Fachvorsitz/ Erprobungsstufenleitung	Jährlich zum Tag der offenen Tür
Fachschaftsinterner Fortbildungstag (Koordination und Organisation)	Fachvorsitz	Jährlich im 2. Halbjahr
Sportturniere (Koordination/ Durchführung/ Information)	Fachvorsitz/ Fachschaft	Erste Schulwoche im SJ
Kursprofile Qualifikationsphase	Fachvorsitz	Wahlphase für das neue Schuljahr vor den Osterferien
„Zeit für ...“ – Angebot/ Kooperation Sportvereine und Ganztagssteam	Fachvorsitz/ Erprobungs- und Mittelstufenleitung	Wahlphase für das neue Schuljahr vor den Osterferien

5. Anhang

Anhang 1.1: Leistungsanforderungen für die Stufen 5/6

Handlungsfertigkeiten	+	0	-
Technik	Schüler*innen verfügen über grundlegende technische Fähigkeiten in dem behandelten Bewegungsfeld bzw. Sportbereich. Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	Schüler*innen verfügen größtenteils über grundlegende technische Fähigkeiten, die den Anforderungen lediglich in kleineren Teilen nicht entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.	Schüler*innen verfügen über kaum ausgeprägte technische Fähigkeiten, die den Anforderungen nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern stark beeinträchtigt.
Taktik	Schüler*innen verhalten sich im behandelten Bewegungsfeld in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	Schüler*innen verhalten sich in sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv im Wesentlichen situativ angemessen. Mitunter werden einfache Handlungssituationen taktisch unangemessen bewältigt.	Schüler*innen verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ nicht angemessen; einfache Handlungssituationen können kaum taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Kreativität	Schüler*innen bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	Schüler*innen bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen mit leichten Mängeln entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu meistens die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	Schüler*innen bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen kaum entsprechend der Aufgabenstellung und können dazu den geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien nicht nachkommen.
Kenntnisse	Schüler*innen verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln im behandelten Bewegungsfeld und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen.	Schüler*innen weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über einige Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln.	Schüler*innen weisen mangelhafte grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf und verfügen max. über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln.

Psychosoziale Aspekte	+	0	-
Fairness	Schüler*innen haben ein auf Gerechtigkeit und gegenseitigen Respekt ausgerichtetes Werteverständnis. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren und mit Sieg- und Niederlage altersgerecht umgehen.	Schüler*innen haben nicht in allen Situationen ein auf Gerechtigkeit und gegenseitigen Respekt ausgerichtetes Werteverständnis. Sie nehmen oftmals Rücksicht auf andere und zeigen in Ansätzen Konfliktfähigkeit und Empathie. Manchmal (nicht immer) können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren und mit Sieg und Niederlage altersgerecht umgehen.	Schüler*innen haben kein auf Gerechtigkeit und gegenseitigen Respekt ausgerichtetes Werteverständnis. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln und gehen mit Sieg- und Niederlage unangemessen um.
Hilfsbereitschaft	Schüler*innen unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Nicht immer unterstützen die Schüler*innen den geordneten Unterrichtsablauf bzw. zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen oftmals das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte, manchmal nur nach Aufforderung.	Schüler*innen unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf (wenn überhaupt) nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum bis keine Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte kaum bis gar nicht.
Teamfähigkeit	Schüler*innen kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie bringen sich in Gruppen positiv ein, können aber auch Kompromisse eingehen und Mitschüler*innen Raum in der Gruppe geben. Sie nehmen Rücksicht auf andere, kommunizieren respektvoll und versuchen stets alle Beteiligten in Prozesse und Spielabläufe einzubeziehen.	Schüler*innen kooperieren in sportlichen Handlungssituationen meist alters- und situationsadäquat. Sie bringen sich gelegentlich in Gruppen positiv ein, sind nicht immer kompromissbereit und nehmen mehr Raum in der Gruppe ein als angemessen. Sie nehmen häufig Rücksicht auf andere, kommunizieren öfters respektvoll und versuchen nicht immer alle Beteiligten in Prozesse und Spielabläufe einzubeziehen.	Schüler*innen kooperieren in sportlichen Handlungssituationen selten alters- und situationsadäquat. Sie bringen sich kaum in Gruppen positiv ein, gehen keine Kompromisse ein und stören die Gruppe durch ihr Verhalten. Sie nehmen keine Rücksicht auf andere, kommunizieren nicht respektvoll und handeln in Prozessen und Spielabläufe egoistisch.
Konzentrationsfähigkeit	Schüler*innen zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Konzentration auf die wesentlichen Aspekte; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Schüler*innen zeigen in vielen Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine angemessene Konzentration auf die wesentlichen Aspekte; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie müssen mitunter an eine situativ angemessene Konzentration erinnert werden.	Schüler*innen zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen keine angemessene Konzentration in Bezug auf die wesentlichen Aspekte; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie müssen regelmäßig an eine angemessene Konzentration erinnert werden.
Anstrengungsbereitschaft	Schüler*innen zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen	Schüler*innen zeigen in vielen Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen die Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts im Wesentlichen zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive	Schüler*innen zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen keine Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse.

	eine hohe Anstrengungsbereitschaft.	Prozesse. Sie zeigen von sich aus noch eine schwankende Anstrengungsbereitschaft.	Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Selbstständigkeit	Schüler*innen setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung. Schüler*innen wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Schüler*innen setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen meistens eigene Ziele. Manchmal müssen sie im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung geführt werden. Schüler*innen wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens, wenn auch manchmal mit starker Unterstützung, an. Nicht immer können Sie ihre Methodenkompetenz situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.	Schüler*innen setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen kaum eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden. Schüler*innen wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens, wenn überhaupt rudimentär und nur mit starker Unterstützung, an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz kaum bis gar nicht situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.

Motorische Fähigkeiten	+	0	-
Koordination	Schüler*innen verfügen in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen sowohl in Übungs- wie auch Spielformen über physische Leistungsfähigkeiten (im jeweils genannten Bereich), die den altersangepassten Anforderungen voll entsprechen.	Schüler*innen verfügen in den meisten Bewegungsfeldern und Sportbereichen sowohl in Übungs- wie auch Spielformen über physische Leistungsfähigkeiten (im jeweils genannten Bereich), die den altersangepassten Anforderungen häufig entsprechen. Insgesamt ist ein grundlegendes sportliches Handeln im Wesentlichen möglich.	Schüler*innen verfügen insgesamt kaum über physische Leistungsfähigkeiten (im jeweils genannten Bereich). Diese weisen bereits altersbezogene Defizite auf, ein grundlegendes sportliches Handeln ist kaum möglich.
Ausdauer			
Kraft			
Schnelligkeit			
Flexibilität			

Anhang 1.2: Leistungsanforderungen für die Stufen 7/8

Handlungsfertigkeiten	+	0	-
Technik	Schüler*innen verfügen in komplexen technisch Anforderungen im behandelten Bewegungsfeld bzw. Sportbereich über ausgeprägte technische Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	Schüler*innen verfügen in komplexen technisch Anforderungen im behandelten Bewegungsfeld bzw. Sportbereich über wesentliche technische Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist meistens sicher und zeigt eine Bewegungsqualität mit geringer Fehlerhaftigkeit.	Schüler*innen weisen technische Mängel in der Ausführung sportlichen Aktivitäten auf, die den Anforderungen kaum bis gar nicht entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ stark gemindert. Der Bewegungsfluss muss oftmals unterbrochen werden.
Taktik	Schüler*innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	Schüler*innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ oft angemessen. Eine im Wesentlichen differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oft, nicht immer, unter Druckbedingungen, zu sachgerechten und situativ oft angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	Schüler*innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ nicht angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals - bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Kreativität	Schüler*innen bewältigen auch komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	Schüler*innen bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen nicht immer entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien meistens situativ angemessen.	Schüler*innen bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen kaum bis gar nicht entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu, wenn überhaupt, nur selten die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Kenntnisse	Schüler*innen verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln im behandelten Bewegungsfeld bzw. Sportbereich und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie verfügen über weitreichende Kenntnisse in Bezug auf sportbezogene Sachverhalte und deren Rahmenbedingungen.	Schüler*innen verfügen über grobe Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln im behandelten Bewegungsfeld bzw. Sportbereich und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis meistens reflektiert anwenden und nutzen. Sie verfügen über einige Kenntnisse in Bezug auf sportbezogene Sachverhalte und deren Rahmenbedingungen.	Schüler*innen weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern. Sie haben kaum Kenntnisse in Bezug auf sportbezogene Sachverhalte und deren Rahmenbedingungen.

Psychosoziale Aspekte	+	0	-
Fairness	Schüler*innen haben altersangemessen ein auf Gerechtigkeit und gegenseitigen Respekt ausgerichtetes Werteverständnis. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren und mit Sieg- und Niederlage altersgerecht umgehen.	Schüler*innen haben altersangemessen nicht in allen Situationen ein auf Gerechtigkeit und gegenseitigen Respekt ausgerichtetes Werteverständnis. Sie nehmen oftmals Rücksicht auf andere und zeigen in Ansätzen Konfliktfähigkeit und Empathie. Manchmal (nicht immer) können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren und mit Sieg und Niederlage altersgerecht umgehen.	Schüler*innen haben altersangemessen kein auf Gerechtigkeit und gegenseitigen Respekt ausgerichtetes Werteverständnis. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln und gehen mit Sieg- und Niederlage unangemessen um.
Hilfsbereitschaft	Schüler*innen unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen auch in komplexen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen überaus selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Nicht immer unterstützen die Schüler*innen den geordneten Unterrichtsablauf bzw. zeigen in anspruchsvollen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen oftmals das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätten.	Schüler*innen unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf (wenn überhaupt) nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum bis keine Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte kaum bis gar nicht.
Teamfähigkeit	Schüler*innen kooperieren auch in komplexen sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie bringen sich in Gruppen positiv ein, können aber auch Kompromisse eingehen und Mitschüler*innen Raum in der Gruppe geben. Sie nehmen unaufgefordert Rücksicht auf andere, kommunizieren respektvoll und versuchen stets alle Beteiligten in Prozesse und Spielabläufe einzubeziehen.	Schüler*innen kooperieren in komplexen sportlichen Handlungssituationen meist alters- und situationsadäquat. Sie bringen sich gelegentlich in Gruppen positiv ein, sind nicht immer kompromissbereit und nehmen mehr Raum in der Gruppe ein als angemessen. Sie nehmen oft Rücksicht auf andere, kommunizieren öfters respektvoll und versuchen nicht immer alle Beteiligten in Prozesse und Spielabläufe einzubeziehen.	Schüler*innen kooperieren auch in einfachen sportlichen Handlungssituationen selten alters- und situationsadäquat. Sie bringen sich kaum in Gruppen positiv ein, gehen keine Kompromisse ein und stören die Gruppe durch ihr Verhalten. Sie nehmen keine Rücksicht auf andere, kommunizieren nicht respektvoll und handeln in Prozessen und Spielabläufe egoistisch.
Konzentrationsfähigkeit	Schüler*innen zeigen auch in komplexen Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Konzentration auf die wesentlichen Aspekte; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen eine hohe Anstrengungsbereitschaft.	Schüler*innen zeigen in vielen – auch komplexen – Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine angemessene Konzentration auf die wesentlichen Aspekte; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie müssen mitunter an eine situativ angemessene Konzentration erinnert werden.	Schüler*innen zeigen auch in einfachen Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen keine angemessene Konzentration in Bezug auf die wesentlichen Aspekte; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie müssen regelmäßig an eine angemessene Konzentration erinnert werden.
Anstrengungsbereitschaft	Schüler*innen zeigen auch in komplexen Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das	Schüler*innen zeigen in vielen – auch komplexen – Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen die Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts im Wesentlichen zu erreichen; das bezieht sich	Schüler*innen zeigen auch in einfachen Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen keine Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf

	bezieht sich sowohl auf sportbezogene wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus noch eine schwankende Anstrengungsbereitschaft.	sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Selbstständigkeit	Schüler*innen setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene, realistische Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung. Schüler*innen wenden fortgeschrittene Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Schüler*innen setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen meistens eigene Ziele. Manchmal müssen sie im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung geführt werden. Schüler*innen wenden fortgeschrittene Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens, wenn auch manchmal mit starker Unterstützung, an. Nicht immer können Sie ihre Methodenkompetenz situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.	Schüler*innen setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen kaum eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden. Schüler*innen wenden lediglich grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens, wenn überhaupt rudimentär und nur mit starker Unterstützung, an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz kaum bis gar nicht situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.

Motorische Fähigkeiten	+	0	-
Koordination	Schüler*innen verfügen in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen auch in komplexen Übungs- wie auch Spielformen über physische Leistungsfähigkeiten (im jeweils genannten Bereich), die den altersangepassten Anforderungen voll entsprechen.	Schüler*innen verfügen in den meisten Bewegungsfeldern und Sportbereichen in komplexen Übungs- wie auch Spielformen über physische Leistungsfähigkeiten (im jeweils genannten Bereich), die den altersangepassten Anforderungen häufig entsprechen. Insgesamt ist ein grundlegendes sportliches Handeln im Wesentlichen möglich.	Schüler*innen verfügen insgesamt kaum über physische Leistungsfähigkeiten (im jeweils genannten Bereich). Diese weisen bereits altersbezogene Defizite auf, selbst ein grundlegendes sportliches Handeln ist kaum möglich.
Ausdauer			
Kraft			
Schnelligkeit			
Flexibilität			

 **Schulentwicklungspreis**
Gute gesunde Schule
Preisträger 2008



Legende

Sportartenkürzel zu 1.

BB	=	Basketball
BK	=	Bewegungskünste (z.B. Akrobatik, Jonglage)
BM	=	Badminton
FB	=	Fußball
FI	=	Fitness (z.B. Aerobic)
FF	=	Flag Football
HB	=	Handball
HY	=	Hockey
Kl.Sp.	=	Kleine Spiele (Bewegungsspiele)
LA	=	Leichtathletik/ Laufen - Springen - Werfen
MT/GT	=	Mini-/Großtrampolin
PK	=	Parkour
RK	=	Ringen und Kämpfen
RS	=	Rope Skipping
SW	=	Schwimmen/ Bewegen im Wasser
TA/GY	=	Tanz/Gymnastik
TE	=	Tennis
TT	=	Tischtennis
TU	=	Turnen/ Bewegen an Geräten
UF	=	Ultimate Frisbee
VB	=	Volleyball

Erläuterungen zu 3.

Koordination: Zusammenwirken von Zentralnervensystem und Skelettmuskulatur innerhalb eines gezielten Bewegungsablaufes

Ausdauer: Ermüdungswiderstandsfähigkeit

Kraft: Fähigkeit, einen Widerstand zu überwinden

Schnelligkeit: Fähigkeit, Bewegungen schnellstmöglich auszuführen

Beweglichkeit: Fähigkeit, den Bewegungsumfang der Gelenke optimal zu nutzen

Anhang 3: Feedbackbogen „Leistungskriterien für die Sportnote in den Jahrgangsstufen 9 und 10“

Leistungskriterien für die Sportnote⁵

Die Sportnote setzt sich aus **zwei gewichteten Teilbereichen** zusammen.

Teilbereich I: Bewegungskompetenzen unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsfortschritts (ca. 2/3 der Gesamtnote)	+	0	-
Technik			
Taktik			
Kreativität			
Motorische Fähigkeiten (Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Koordination, Beweglichkeit)			

Teilbereich II: Sportbezogene Verhaltensweisen (ca. 1/3 der Gesamtnote)	+	0	-
Anstrengungsbereitschaft			
Fairness/ Teamfähigkeit			
Selbstständigkeit			
Kooperationsfähigkeit/ Hilfsbereitschaft (auch Organisation)			
Reflexionsfähigkeit/ Kenntnisse/ Ideen			

⁵ Die angeführten Kriterien werden im Rahmen des Leistungskonzepts (s. schulinterner Lehrplan) weiter differenziert bzw. erklärt.

Anhang 4: Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 – eine Übersicht

<u>Gute Leistungen</u> Ende 10	Leistungs- anforderungen	<u>Ausreichende Leistungen</u> Ende 10
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schüler*innen zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch	Schüler*innen zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schüler*innen verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ	Schüler*innen weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schüler*innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv	Schüler*innen verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals - bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schüler*innen bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch	Schüler*innen bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.

Sachkompetenz		
Schüler*innen verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln	Schüler*innen weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schüler*innen verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext	Schüler*innen weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schüler*innen verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit	Schüler*innen verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Methodenkompetenz		
Schüler*innen wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden	Schüler*innen wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schüler*innen verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden	Schüler*innen verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.

Urteilskompetenz		
Schüler*innen beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert - auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler	Schüler*innen beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schüler*innen beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert.	grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext	Schüler*innen nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.

Schüler*innen beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische & sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport	Schüler*innen beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
--	---	--

Beobachtbares Verhalten sportbezogener Verhaltensdimensionen		
Schüler*innen unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung, Hilfsbereitschaft	Schüler*innen unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schüler*innen zeigen in Lern-, Übungs- und Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Anstrengungsbereitschaft	Schüler*innen zeigen sich in Lern-, Übungs- und Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schüler*innen setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit	Schüler*innen setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schüler*innen kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen	Schüler*innen kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schüler*innen haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit	Schüler*innen verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.